

Schriftleitung, Verlag u. Druckerei: Halle, Gr. Braubauerstr. 16/17. G.-Vertrau 27431. Tel.-Nr.: 5042. Einlagezeitung, Postamt 16, Rheinische Str. 10, Postfach 42. In Halle höherer Gewalt (Streich) besteht kein Anpruch auf Lieferung oder Wiedergabe.

Monatlicher Bezugspreis mit Unfallversicherung 1,85 RM, und 0,25 RM. Zustellgebühr, durch die Post 2,20 RM, ohne Zustellgebühr, 0,15 RM. pro mm, die Restabgabe 0,90 RM. pro mm. Erfüllungsort ist Halle. Postfach 228 15.

87. Jahrgang

Halle (Saale)

Dienstag, 14. Juni 1932

Nummer 137

# Der Inhalt der neuen Notverordnung

Die linksdemokratische „Völkische Zeitung“ bringt folgende Zusammenfassung der bevorstehenden Notverordnung:

1. In der Arbeitslosenfürsorge sollen erhebliche Einsparungen im Gesamtbetrag von 520 Millionen vorgenommen werden. Die Säbe der drei Untersuchungskomitee werden daher einander erheblich angenähert und im wesentlichen auf den unteren Satz, den der Wohlfahrtsfürsorge, gekürzt werden. Bei der Arbeitslosenversicherung bedeutet das eine Senkung um 25% bei der Arzelenversicherung um 10%. Weiter heißt es, daß die Säbe der Wohlfahrtsunterstützung außerdem um 15% gekürzt werden sollen. Der Charakter der Arbeitslosenversicherung als Versicherung wird im wesentlichen aufgehoben werden. Es wird eine Bedürfnisprüfung eingeführt, die allerdings erst nach letztendlichem Untersuchungsbezug vorgenommen werden soll. In der Arzelen- und Wohlfahrtsfürsorge wird die Bedürfnisprüfung unbefristet sein.

2. Auch nach diesen Einsparungen fehlen für die Zwecke der Arbeitslosenfürsorge noch rund 400 Millionen, die durch eine besondere Abgabe für die Arbeitslosenfürsorge aufgebracht werden sollen. Die Arzelenversicherung, die bisher progressiv gesteuert ist, wird mit der Abgabe für Arbeitslosenfürsorge in Höhe von 1 1/2% zusammengelegt. Die neue Steuer wird also insgesamt betragen für Einkommen bis zu 3000 Mark 2%, bis 4800 Mark 3%, bis 6000 Mark 3 1/2%, usw. Der höchste Satz beträgt 6 1/2% bei Einkommen von mehr als 30 000 Mark im Jahr. Die Beamten zahlen eine einheitliche Steuer von 1 1/2%.

3. Zur Deckung von Reichsausgaben wird eine Salzsteuer in Höhe von 20% bei einem Salzverbrauch von 40 Kilogramm eingeführt. Außerdem wird bei der Umsatzsteuer die Grenzgrenze für Umzüge bis 5000 Mark aufgehoben.

4. Die Kriegsbeschädigtenrenten werden nur in Fällen geringerer Bedürftigkeit gestrichelt, alle je nach dem Familienstand und nur bei Leichtbeschädigten.

# Bayern an der Spitze der Unzufriedenen.

„Die süddeutschen Regierungen lehnen jede Verantwortung für die neue Notverordnung ab.“

Die Bayerische Staatszeitung schreibt unter der Überschrift: „Ausgeräumte Schuldverhältnisse“ zu dem Ergebnis der Berliner Aussprache, daß die Einigungen der Länder sich in ihrer kritischen Einstellung zu den politischen Maßnahmen der Reichsregierung kaum unterscheiden. Wichtig ist festzustellen, daß von einer sich Barzen Entspannung im Verhältnis zwischen Reich und Ländern schwerlich die Rede sein könne. Nach bayerischem Urteil habe die Reichsregierung nicht vermocht, die süddeutschen Bedenken gegen ihre einzelnen Maßnahmen oder Pläne zu zerstreuen. Zusammenfassend sei für den Augenblick zu sagen, daß die süddeutschen Regierungen, insbesondere Bayern, für die neue Notverordnung keine Verantwortung ablehnen und insbesondere nicht die geringste Verantwortung übernehmen für gewisse Maßnahmen in derselben, deren Durchführung ihnen nur mittels Gewalt möglich erschiene.

## Wesentliche Entspannung der Lage.

Am zünftigen Berliner Stelle wird die Behandlung der „Welt am Montag“, daß der bayrische Ministerpräsident gegenüber dem Reichsfinanzminister von Papen für die Entlassung eines Reichsfinanzministers nach München die sofortige Verfassung dieses Kommissars an der Grenze in Aussicht gestellt habe, als völlig falsch bezeichnet.

Es die Aussprache zwischen dem Reichsfinanzminister und den süddeutschen Ministern und Staatspräsidenten für verträglich erklärt worden sei, löst die Mitteilungen über den Verlauf dieser Aussprache nicht gemacht werden. Im übrigen wird aber betont, daß sowohl die Einigungsabrede als auch der Empfang der Staats- und Ministerpräsidenten beim Reichspräsidenten dazu geeignet habe, eine wesentliche Entspannung der Lage herbeizuführen. Die gespannte Lage sei durch Gerüchte entstanden, die sich als unrichtig erweisen hätten.

## „Erleime dich selbst!“

Eine schreckliche Auslandsmahnung.

Ein Schweizer Blatt, die „Neue Berner Zeitung“, schreibt zu dem Vorfall der süddeutschen Ministerpräsidenten gegen den Reichsfinanzminister von Papen: „Dem Ausland fehlt für diese besondere Art deutscher Demokratie jedes Verständnis. Was sich Herr Papen mit dem Preussischen Landtag erlaubt, ist nicht und immer demokratisch. Es gebietet allen die Bereitschaft abzuswerfen, mit welchem Erlöse Herr von Papen den neuen Kurs steuern wird, den Deutschland jetzt einlegen will. In Deutschland herrscht ein Gerüchte um den neuen Kanzler, das geradezu abfassen zu wirken muß. Ramentlich für das Ausland, das nicht gleich erfährt, worum es sich jetzt in Deutschland handelt.“

Dem sozialdemokratischen „Abend“ zufolge hat die Reichsregierung einseitig auf das von der Regierung vorgelegte Arbeitsbeschaffungsprogramm verzichtet und aus diesem Grunde auch die von Brüning in Aussicht genommene Kabinettsliste fallen lassen.

Die nationale „Deutsche Zeitung“ meldet folgende Einzelheiten: Die neue Notverordnung wird sich auf die Notverordnung über die „militärischen Verbände“ vom 5. Mai stützen, wonach solche Verbände und ihre Satzungen einseitig durch den Reichsinnenminister unterliegen, der ermächtigt wird, die entsprechenden Vorschriften zu erlassen. In Ausführung dieser Verordnung wird die neue Verordnung im wesentlichen folgendes bestimmen: 1. Aufhebung des Verbots der SA und SS und der übrigen verbündeten nationalsozialistischen Organisationen. 2. Aufhebung des Uniformverbots. 3. Unterordnung der Reichsverbände einseitlich der SA unter Aufsicht des Reichsinnenministeriums. Die Führer der SA haben zunächst ihre Satzungen dem Reichsinnenminister zur Prüfung vorzulegen. Dabei dürfen dann die notwendigen Veränderungen über alle Einzelheiten, insbesondere über die finanzielle Sicherung und Verordnung der SA, getroffen werden.

## Mitteilung der Pressenotverordnung.

Der Reichsinnenminister Freiherr von Gaus teilte bei einer Rede am 14. Juni, daß er beabsichtige, in der bevorstehenden innerpolitischen Notverordnung die Pressenotverordnung zwar nicht ganz aufzuheben, wohl aber wesentlich zu mildern. Eine Verlangsamung von Zeitungen soll künftig überhaupt nicht mehr erfolgen. Wenn bisher Zeitungen verboten werden konnten, mit der Begründung, daß sie die öffentliche Sicherheit und Ordnung gefährdeten, so soll dieser Verbotgrund für die Zukunft wefallen. Dafür soll als neuer Verbotgrund gelten, wenn Zeitungen oder Zeitschriften lebenswichtigen Interessen des Reiches durch Veröffentlichung oder Verbreitung unwahrer oder einseitiger Nachrichten gefährden. Diese Bestimmungen für den Schutz der öffentlichen Interessen des Reiches und der Landesverfassung im Auge. Die Verbotstrafen sollen um die Hälfte herabgesetzt werden. Aus Berlin verlautet: Die Maß-

nahme einer Auflagenbeschränkung für eine Zeitung wird aufrechterhalten. Es soll aber, wenn es sich um eine Entzahnung handelt, diese Entzahnung auf 300 Worte beschränkt werden. Außerdem kann die Beschränkung für die Aufnahme der Entzahnung verlangt werden.

## Die Finanzberatungen abgeschlossen.

Aus Berlin verlautet: Die seitigen Beratungen des Reichskabinetts über die finanzpolitischen Maßnahmen dauerten bis in die frühen Abendstunden und wurden gegen 21.30 Uhr abgeschlossen. Die entsprechende Notverordnung wird heute dem Reichspräsidenten zur Unterschrift vorgelegt und dann der Öffentlichkeit übergeben werden. Die Beratungen über die politische Notverordnung wurden noch nicht beendet.

## Der Reichsinnenminister empfängt Beamtenvertreter.

Reichsinnenminister Freiherr von Gaus empfing am Montagabendmittag die Vertreter des Deutschen Beamtenbundes. Die entsprechenden Notverordnung wird heute dem Reichspräsidenten zur Unterschrift vorgelegt und dann der Öffentlichkeit übergeben werden. Die Beratungen über die politische Notverordnung wurden noch nicht beendet.

nahmen wahr genommen habe, in welcher Weise die Reichsicherheit des Berufsbeamtenbundes gefährdet worden sei. Außerdem soll über die Entzahnung der finanzpolitischen Lage, vor allem in Ländern, die nicht gleich erfährt, worum es sich jetzt in Deutschland handelt.“

## 3 Jahre Zuchthaus für Abel.

In dem Münchener Meinungsprozess gegen den „Schiffstiller“ Abel, in dem u. a. Hilfer und Ludendorff als Zeugen vernommen wurden, hat das Gericht folgendes Urteil verkündet:

Abel wird wegen schweren Verbrechens des Meineides auf einer Weitemkarte von drei Jahren Zuchthaus abgemildert, der erlittenen Verurteilung Unterordnungshaft und zehn Jahren Ehrverlust verurteilt.

Das Gericht hat den Angeklagten in den verschiedenen Anlaufpunkten für überführt. Es war die Frage zu prüfen, ob dem Angeklagten ein Verbrechen vorwerfen könne. Die Frage hat das Gericht sowohl auf Grund des Sachverständigengutachtens wie auf Grund eigener Anschauung verneint. Die Frage, ob Abel wissenschaftlich oder fahrlässig gehandelt hat, wurde im erörterten Sinne bejaht, da der Angeklagte seit langem sich die Seele zu überlegen. Straferleichterung würde, daß Abel schon wegen ähnlicher Delikte vorbestraft und sein Meinungs schwerer Verstoß gegen die Strafe zur Folge hätte.

Mit diesem Urteil hat einer der übelsten politischen Straßensprecher eine Strafe erhalten, die offensichtlich abstrafend auf Leute ähnlichen Schlages wirken und auch die Unfreiheit veranlassen wird, den politischen Kampf künftig mit lauberen Waffen zu führen.

# Der neue Weg der neuen Reichsregierung.

Die vielfachen Beschlüsse aus der Brüningzeit im Reichshaus und in der Sozialpolitik sind eine böse Erbschaft. Denn sie zwingen das neue Kabinett zu sofortiger Geldbedarfsdeckung, damit nicht die ganzen Zahlungen hängen und lassen daher keine Zeit, eine neue Finanzierungsweise anzuarbeiten. Daher wird sich Kabinett anders von der neuen Regierung erwartet haben, als daß sie „der Not abhelfen, nicht dem eigenen Erbe“ fürs erste im wesentlichen die von Brüning erlassenen Finanzierungsmaßnahmen übernimmt.

Aber auf absehbare anderen Gebieten findet sich ein völliger neuer Wille und Weg der neuen Regierung an: Der Reichsfinanzminister hat auf der Tagung des deutschen Landwirtdatistats erklärt, daß eine „unabhängig über die Richtung der Staatsführung“ mit einer „Lösung der Regierungsführung aus den Reihen parteipolitischen Denkens und vorkommlicher Doktrinen“ statt 1. die Reichsregierung nicht sich durchaus nicht nur als „Mehrerregiment“ an. (Denn ein Mehrengagement kann keine unabhängig neue Richtung der Staatsführung bringen.) 2. Von jetzt ab wird die Regierung und nicht wie bisher die Reichsstände die den Staatsfortschritt bestimmen. In der Abgabe an „parteiliches Denken und parteipolitische Doktrinen“ liegt ein erhebliches Defizit an dem Schillerwerk „Mehrerheit ist Minderheit“ und eine Abgabe an die von nationalsozialistischer Seite angeführten Ansprüche. Die Parteien sollen wieder Diener, aber nicht Herren des Staates sein.

Weiter hat Papen einen klaren nationalen Reichsfortschritt angekündigt mit den Worten: Die Reichsstände sind der Ansicht, daß der neue Reichstag eine einheitliche Mehrheit für die Politik actus futuri der Gesundheit und wirtschaftlicher Neuordnung und auf wirtschaftlicher, nationaler und sozialer Grundlinie errichten muß. In diesen Worten die Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit der nationalen Bewegung, deren gemeinsame Grundlinie in den Worten kritisch, national und sozial enthalten ist.

Neues Fundament des Reichsfinanzminister auf seinen Ausführungen über die Sozialpolitik. Denn er bekennt sich nicht nur zum sozialen Staat, sondern er vertritt durch „einen organischen Umbau der Wirtschaft die Forderung des kapitalistischen Systems auszuformen.“

Entscheidend wichtig und neu ist die Erklärung, daß die neue Regierung in einer „klaren, selbstbestimmten Sozialpolitik“ das Fundament jeder aktiven der Welt liegt. Darin liegt eine so wichtige Abgabe an die Verantwortung der Industrie und der Agrarpolitik, wie sie in den letzten über fünfzig Jahren seit der Reichsgründung bestanden hat.

Dieser Wandel der Grundrichtung der deutschen Wirtschaftspolitik ist zunächst aus dem Blickfeld von altertümlicher Bedeutung. Denn die Verantwortung der Industrie und der Agrarpolitik, wie sie in den letzten über fünfzig Jahren seit der Reichsgründung bestanden hat, ist einseitig auf die Industrie und die Agrarpolitik beschränkt. Die neue Regierung wird die Verantwortung der Industrie und der Agrarpolitik, wie sie in den letzten über fünfzig Jahren seit der Reichsgründung bestanden hat, in die Verantwortung der Industrie und der Agrarpolitik, wie sie in den letzten über fünfzig Jahren seit der Reichsgründung bestanden hat, einbeziehen und Kolonialpolitik nach der Grund dafür, daß das in allen früheren Zeiten preussischer Geschichte wohlwollende und vielfach außer helfende England zum Gegner Deutschlands wurde und der seit seines durch Jahrhunderte hindurch hindurch Reiches Frankreich an Deutschland den Krieg erklärte. Der neue Kurs der deutschen Wirtschaftspolitik bahnt daher den Weg zu einer Nebeverhandlung mit England und damit zu einer völligen Umgestaltung der heutigen europäischen Machtverteilung zugunsten Deutschlands. Zugleich liegt in diesem wirtschaftspolitischen Kurswechsel eine klare Abgabe an jede Agrarpolitik; denn wenn England und England und Italien entschlossen zusammenhalten, dann gegen Deutschland als ausschließlichen Gegner Angesichts der ganz akuten Gefahr eines polnischen Angriffs auf den deutschen Osten ist die Verantwortung des bisherigen Hauptberufes einer deutsch-französischen Verständigung vor höchst akuten der Bedeutung.

In einer unpolitischen Richtung ist die Aufwindung der grundlegenden Arbeit von der bisherigen Industrie- und Agrarpolitik fast noch wichtiger; denn sie ist die Voraussetzung einer außerordentlich weitgehenden Um-

Wahrung der gesamten deutschen Wirtschaft in sich, die bisher, entsprechende der bisherigen Wirtschaftspolitik, meistentheils ein Gleichgewicht auf Ausfuhr und Einfuhr abgelesen war. Der neue Reichsernährungsminister hat aber außerordentlichen Wichtigkeit dieses Wirtschaftswachstums für den deutschen Wirtschaftspolitik entsprechend sich vor dem Ernährungsminister eingehender mit dieser Frage befasst. Dabei hat er jedes harte Schicksaligen auf völlige „Mutigkeit“, das heißt völlige wirtschaftliche Selbstversorgung des deutschen Volkes unter gleichzeitiger Abstützung vom Weltmarkt, abgelehnt. Und sehr richtig hat er betont, dass dieser ganze arbeitsmäßige Wandel der deutschen Wirtschaftspolitik nicht freiwillig erfolge, sondern nur die längst nennenswerte gewöhnliche Schlussfolgerung aus der Tatsache ist, dass in nahezu allen Völkern der heutigen Welt dieser Mutigkeit oder Selbstversorgungsgedanke schon weit fortgeschritten ist, das heißt, dass mit seiner bisherigen Weltmarktpolitik mangels Abwehres keine Befreiung nicht mehr möglich ist. (Wemals: Die Millionärenbesitzverhältnisse.) In der Weise von der Weltmarktpolitik zur Binnenmarkt- und Agrarpolitik liegt auch die einzige Möglichkeit wirksamer Befreiung der Wirtschaft.

Dr. H. Elze. Der Verbindlichkeitsvertrag des Auftragsvertrages?

Wie der Deutsche Handelsdienstag aus wirtschaftlichen Gründen erklärt, ist die Verbindlichkeit des Auftragsvertrages für alle einseitig verbindlich zu erklären. In der Industrie ist dieses Verbot erhebliches Aufsehen erregt, da man nach den bisherigen Erklärungen der letzten Reichsregierung auf der Ansicht kommen würde, dass auch die Reichsregierung für die letzten Jahre ein Standpunkt zu einem gemacht habe, dass eine der Verbindlichkeiten einer allgemeinen Wirtschaftsverpflichtung die Forderung der freien Vertragsfreiheit auf dem Gebiete der Rohstoffpolitik sei.

Noch keine Entscheidung der DVV.

Die Nationalliberalen überredend teilt u. a. mit: „Alles was über angebliche Verbindlichkeitsverträge in den nächsten Tagen zu lesen war, ist zum größten Teil unrichtig. Die Deutsche Volkspartei wird erst in der Sitzung des Zentralvorstandes ihre Haltung zu den kommenden Wahlen festlegen. Diese Sitzung wird voraussichtlich am Sonntag, dem 19. d. M., stattfinden.“

Wie verlautet, ist für den Posten des Staatssekretärs im Reichsarchivministerium der bisherige Ministerialdirektor Gröber in Aussicht genommen.

Aus Kiel wird gemeldet: Zwei englische Schiffe mit Getreide für das kaiserliche Sommertruppenlager in der Gegend von Silesien sind am 17. d. M. in den Kanal eingelaufen. Zwei weitere Getreideschiffe sollen bei Brunsbüttel in den Kanal eintreten.

„Hier irrt Goethe.“

Literarische Post, Göttinger, der „Hier irrt Goethe“, München.

Da das Ganze in eine Art literarischer Festschrift, ein Studentenfest (es leuchtet und ausgeführt von Wülfers Studenten) und ein Sport auf dem Festlande der diesjährigen Goethefeier und Goethefesten, so wird man diese literarische Post vielleicht mit folgendem ganz anderen gemeinten Goethewort fassen können: „Das Richt, das Weisen nur zu einfallen Gedanken.“

Das Dichtern nur in schönen Bildern brennt, Das hat' ich all in meinen besten Stunden In ihr entdeckt und es für mich gefunden.“

„Das Richt“: nämlich das Richt, das diese übermütigen Mägenen Jungen und Mädels dem Publikum aufzudrängen, das dieser ganze „Goethekrummel“ doch auch seine recht faszinierenden und lächerlichen Seiten hat, und daß er an einem Teil einer Zeit und Weltanschauung angehebt, die der heutigen Jugend in vieler Hinsicht als völlig veraltet und überlebt erscheint. Insofern ist auf diesem Punkte auch: „Hier irrt Goethe“ in Hinblick auf die Literaturgeschichte.

Aber warum diesen tiefen Sinn nachprüfen und der tief grübelnden und also trag alle Spotts liebesollen Klaffenkenntnis, die aus dem ganzen Stück und den unzähligen literarisch-wissenschaftlichen Hinweisen, die wie eine Laubhülle im Hintergrund rings um den Dichter angehebt hat, und nicht indem er mit unangenehmer Redheit übertritt, aber doch immer ein Stück Wahrheit enthält —, daß auch Goethe eben doch nur ein Mensch gewesen ist.

Allgemeine Schuldentilgung die allein mögliche Lösung.

Der diplomatische Korrespondent des Londoner „Daily Telegraph“ (des Organs des englischen Auswärtigen Amtes) meldet, daß die Frage der allein möglichen Tilgung der Schulden in Paris weitergehend und bedeutungsvoller gemeint seien als amtlich zugegeben werde.

Grundsätzlich behalte keine Meinung über die Tilgung der Schulden zwischen dem westlichen und französischen Reichern über die Zusammengehörigkeit der Reparationen und Kriegsschulden. Beide Regierungen stimmen darin überein, daß die Lösung, auf die es sich hier handelt, nur in einer allgemeinen Tilgung aller Schulden zu liegen kommen könne. Diese Tilgung ist nicht auf ein einzelnes Land beschränkt, sondern auf alle Reparations- und Kriegsschulden aus sich selbst.

(Wieder behält Frankreich etwa die Hälfte seiner Reparationsansprüche für sich, die andere Hälfte für die Kriegsschulden, die es an Amerika und England drauf, ab.) Verschiedenheiten in der Auffassung beugen sich lediglich auf die Fragen, welche Methoden der Tilgung am besten und am frühesten eine Lösung herbeiführen werden könne. Paris sieht auf dem Standpunkt, daß außer einer reduzierten Verzinsung des bestehenden Zahlungsanspruchs kein weiteres mögliches Mittel vorhanden sei, um die Tilgung zu beschleunigen. Die amerikanische Auffassung von London, daß mit Rom und Berlin übereinstimmend, müsse der Welt, wenn keine sofortige absolute und endgültige Regelung vorliegt, werden könne, eine eventuelle Verzinsung angedeutet werden, daß man sich auf eine solche Regelung in einer moralisch bindenden Form geeinigt habe, und daß irrenden Veränderungen hinsichtlich der realistischen und praktischen Durchführung, sobald eine solche diplomatische Technik seien.

Unter diesen Umständen werde maß-

Vorbereitung der Kaufmannskonferenz

Das Reichsministerium beschäftigt sich gestern vormittag mit der Vorbereitung der Kaufmannskonferenz. Nach eingehenden Beratungen der Reichsminister wurde eine Billie in Kommittéarbeit des Reichsministeriums über die von der deutschen Abordnung einzunehmenden Haltung festgestellt. Die Stellungnahme des Reichsministers während seiner Abreise nach London, die übernommen der Reichsminister Freyher von Gaus.

Verquickung der Tributfrage mit der Sicherheitsfrage?

Aus Genf wird gemeldet: „In hiesigen internationalen Kreisen verläuft sich nach dem getriebenen Eintreffen Macdonalds und Herricks der Eindruck, daß in den Pariser Verhandlungen in großen Zügen ein Kompromiß erzwungen worden ist, das die Tributfrage mit der Abrüstungsfrage verbindet. Während bisher die französische Regierung die Abrüstungsfrage abhängig von der Lösung der Sicherheitsfrage abhängig machte, sollen jetzt englische Verträge im Sinne der Lösung der Tributfrage einer gleichzeitigen Behandlung der Sicherheitsfrage abhängig zu machen. Wie verlautet, sollen die in Paris verhandelten Pläne in der Richtung lauten, daß auf der Abrüstungskonferenz als Selbstergebnis neben der Durchsetzung der Abrüstungsfrage, dem Verbot der Bombenfabrikation und der

So wird Goethe gezeigt als ein Mensch mit unerträglichem Dampferose, der im nächsten Augenblick all seine irdische Würde verliert und in ein wildes Schreien über dem demütigsten Dichter hochgehenden Dichters übergeht. Was es nicht ein wenig so trag allem, was Goethes Publikum dem Dichter angedichtet hat?

Allerdings wird Goethe von diesen „Hier irrt Goethe“ reichlich kritisch mitgenommen. Denn nicht wird geschrien, wie er in seiner Weisheit sich verliert in eine Frau von Stein, die in Wirklichkeit der verkümmerte Herr von Stein ist — „Hier irrt Goethe“ —, während die widerbildliche Frau von Stein als Mann verachtet, sich in den größten Schwindler und Schürzenjäger aller Zeiten, Calanora, verkehrt, der in dem Stück in wichtiger Anspielung an die Gaunerpraxis Conte Giacomo Ganoa genannt wird und der allein schon dadurch, daß er, der Schwindler, am Pöbel Ansehen von Weimar zu sich für Goethe gehalten wird, eine wirklich recht besagte Verbesserung Goethes bedeutet.

Im übrigen wäre es sinnlos, all die närrischen Einfälle dieser literarischen Post im einzelnen anzuführen. Es genüge zu sagen, daß außer dem als kompletter Trottel barockstellenden Götter Karl August und den feinen Steins aus die Friederike Brion (Rolle vom Lande), der Hofmarschall von Korb, Julie von Gögghausen und andere aus der Literaturgeschichte bekannte Persönlichkeiten vorkommen, auch Napoleon, und natürlich — aber nur als Hintergrundfigur — Schiller, „der Militärrat“. Und alle werden durch Kräfte karikiert und am meisten Goethe selbst, u. a. auch dadurch, daß er meistens fast eigener „goldener Worte“ Worte von Schiller — einmal sogar von Goethe — in die Hand nimmt. Die Goethezeit der Goethezeit ist höchst wichtige Anwendung in feils verkehrter Sinne meist von den übrigen Personen gesagt werden. In diesen unterbunten Wirrwarr von Klaffenkenntnis und literarisch-geisteswissenschaftlichen Persönlichkeiten ist dann oben-

schien“ die Kaufmannskonferenz bei der Vorbereitung des Reparationsums einleitend die Meinung zum Ausdruck bringen, daß die Lösung der allein möglichen Tilgung für die hier vorliegenden Fragen nur in einer allgemeinen Tilgung aller Schulden liege. Das England, unterstützt durch Italien, einen Schritt weitergehend, und eine internationale Konferenz in größerer Form übernehmen werde, die nicht ausgeschlossen, hänge aber von dem Gange der Konferenz ab. Solange die Aufsicht der Reparationen an Amerika noch unklar sei, sprächen sich die Engländer nicht mit, alle Reparationsbeziehungen zu veräußern.

Die Ausfühler für die General-Abbrüstungskonferenz würden in London diplomatischen Kreisen gemeldet werden. Die englische 10 Prozentige Debiturteilung der Abrüstungsfrage sei bei einer Armee mit allgemeiner Dienstpflicht nicht viel ausmachend. Für England bedeuere der Vorschlag eine unheimlich wichtige, viel größere Schwächung und ein Ungleichgewicht im Rüstungsstand werde durch diese Methode nicht befestigt.

Zu der Frage der Reparationen und Kriegsschulden schreibt ferner die „Londoner Financial News“, daß ein internationaler Reparationsvertrag, der ohne ein solches Vertrauen der amerikanischen Konferenz eine Revision der Schuldenabkommen nicht vor dem März nächsten Jahres realisieren könne. Da nur eine völlige Tilgung aller Reparationsansprüche ein solches Vertrauen betreiben könne, müsse England erneut diese Forderung verfolgen. Die „Londoner Morningpost“ verlangt von Frankreich, daß es nicht mehr das Vertrauen, „schuldig“ für Reparationsansprüche anwenden soll, die doch nicht mehr bezahlt würden. Dann würde die Lösung einer sehr profanen Frage wesentlich leichter werden.

Italien fordert Tributfrage.

Große Beunruhigung in Paris.

In der Pariser Monatspresse zeigt sich große Unruhe über die römischen Meldungen zur Abrüstungsfrage. Man hat bei der italienischen Delegation die dritte Meinung erteilt, die Streichung der Reparationen zu verlangen, und sich auf keine Kompromisse einlassen. Der Pariser „Temps“ weist auf die Gefahr hin, daß die Abrüstungsfrage in Italien nicht durch die Streichung der Reparationen kommen sollte, dann würde Frankreich finanziell das Schicksal Deutschlands erleiden. Es gebe eine neue Ausweg, nämlich die Zahlungsunfähigkeit für die Kriegsschulden an Amerika zu erklären.

Eintritt Amerikas in Chile?

Die „Londoner Times“ fabeln aus Washington: Die Note der Vere. Staaten an Chile ist nach Ansicht der dortigen Presse voll in ultimativem Sinne gehalten und verlangt die Wiederherstellung der wirtschaftlichen und finanziellen Beziehungen der Nordamerikaner. Die Washingtoner Zeitungen meinen, daß die nordamerikanische Intervention in Chile unabwendbar sei.

den ein Spiel, das eine echte Pöse und dabei doch kläglich ist: sie fügt dem Stoffe des Dichters Goethe die bisher fehlende Rolle des Harren bei, des Harren, der an seinem Ende der großen Dreyer von einem sehr schlichten, und der weit als einziger in seinem närrischen Kauderwelsch viel Wahrheit sagen durfte und lagte. Dr. H. Elze.

Schlechtes Theaterstück auch in London. Aus London wird gemeldet: „Die schöne Helena“ und „Das Rätsel“, deren Aufführung in der Reichshoftheater in Jena zu den glänzendsten Ereignissen der Saison zählt, werden, wie man sichert, in Kürze vom Spielplan gestrichen werden. Das Verhalten des Publikums macht sich vor allem auf den letzten Plätzen bemerkbar, und man wird zunächst versuchen, die Einstellung durch eine Verbilligung der Preise hinauszuschleichen. „Die schöne Helena“ hat bisher in London 150, „Das Rätsel“ 75 Aufführungen erlebt. Die Entschädigung, die Theaterbesitzer von Schauspielern und Angestellten brotlos machen würde, hat in der Theaterwelt große Beunruhigung hervorgerufen.

Das Sauparlament — Goethe selbst — Frau, mein Herr von Stein (hier irrt Goethe) — erwas matt und von Helmut Rautner, der ein geradezu verblüffendes Bühnentalent beweist, ein Komiker, Tänzer und Bänkelstänger ersten Ranges. Die weibliche Hauptrolle Frau von Stein — spielte Götz Anders mit prächtiger Anmut. Eine sehr wichtige und von Max Dreyer gut gepielte Figur war noch der „Emil Ludwig W. Göttermann“, in der Goethes getreuer Göttermann und der alle großen Männer der Geschichte unter seine Schirmherrschaft nehmen heutzutage Schriftsteller Emil Ludwig zugleich vertritt werden. Ein besonderer Genuß war endlich Franz Norbert am Klavier und als Dirigent mit seiner hundertenden feinfühnen und übermäßig klugen Begabung.

Die Aufführung von „Goethekrummel“ und von der ganzen diesen Stimmung, die heute allenthalben herrscht. Ein richtig toll übermütiger Abend, der wieder einmal frohlich bewies, daß die Jugend eben doch immer wieder frohlich ist und in all ihrer Respektlosigkeit doch noch verlorene Dreyer und in ihrer alles Alt- und Jungemorene lachend beiseite schiebende Redheit von unbeschwingter Eigenschaft ist. Diese „vier Radfahrer“ sollte-

Rundfunk zur Unterrichtung der Öffentlichkeit.

Reichsminister Freyher von Gaus hat im Einvernehmen mit dem Reichspostminister bestimmt: Die Reichsregierung bezieht sich vor, den deutschen Rundfunk täglich eine halbe Stunde nach Bedarf in Anspruch zu nehmen, um die Öffentlichkeit über ihre Ziele und Absichten zu unterrichten. Für diese Sendungen, die von Deutschland ausgehen und von allen anderen deutschen Sendern übernommen werden müssen, kommt der Zeit zwischen 18.30 und 19.30 Uhr in Frage. Mit der Durchführung ist die „Drabos“ beauftragt worden.

Wie von ausländischer Seite hierzu ergänzend mitgeteilt wird, ist diese Verfügung lediglich dazu bestimmt, die Möglichkeit der Inanspruchnahme des Rundfunks, die auch die bisherige Regierung hatte, schärfer zu organisieren.

Der Erlaß über die Benutzung des Rundfunks durch die politischen Parteien dürfte in Kürze bekanntgegeben werden.

Große französische Flottenmanöver im Mittelmeer.

Im Mittelmeer finden an der tunesisch-algerischen Küste ausgedehnte französische Flottenmanöver statt. Die große Flotte, die am 17. Juni d. J. durch den Kanal in das Mittelmeer einlief, umschloß 43 Einheiten zehnen auf diesen Manövern teil, zu denen später auch noch das atlantische Küstenverteidigungsgewesen hinzugesetzt werden soll.

In der französischen Presse befindet man, daß viele Manöver gegenüber denjenigen der italienischen Flotte im Monat August nur vermindert klein seien, und verätzt damit gegen von die Manöver berichtet sind: gegen Italien.

Endgültige Lösung Irlands von England?

Der Rotterdammer „Corrant“ meldet aus der irischen Hauptstadt Dublin: Am Sonntag hat der irische Ministerpräsident De Valera eine Zuspruchung in der Hauptstadt abgehalten. Er hielt eine Ansprache, die die Zuspätkommen auf die Möglichkeit einer „besonderen Autonomiebestimmung“ mit der „Irish Land“ hinweist. Die Rede hat in diplomatischen Kreisen Dublin ungeheures Aufsehen erregt. Der englische Vertreter hat sofort gegen den Wortlaut im Außenministerium protestiert.

Die „Londoner Morningpost“ schreibt in einem Artikel, der die Regierung gegen ihren Vorbezug gegenüber Irland feilsch tadelte: „Seit vier Wochen haben fast 500 Engländer den irischen Staat verlassen. In Irland ist die Revolution gegen England in vollem Gange. Die Irren haben die Einwirkungen mit Regierungsgeldern Kampfformationen und proklamieren die Vertreibung der Engländer. Die nächsten Wochen und Monate können Erischlandsstunden für das britische Imperium werden.“

Eintritt Amerikas in Chile?

Die „Londoner Times“ fabeln aus Washington: Die Note der Vere. Staaten an Chile ist nach Ansicht der dortigen Presse voll in ultimativem Sinne gehalten und verlangt die Wiederherstellung der wirtschaftlichen und finanziellen Beziehungen der Nordamerikaner. Die Washingtoner Zeitungen meinen, daß die nordamerikanische Intervention in Chile unabwendbar sei.

den ein Spiel, das eine echte Pöse und dabei doch kläglich ist: sie fügt dem Stoffe des Dichters Goethe die bisher fehlende Rolle des Harren bei, des Harren, der an seinem Ende der großen Dreyer von einem sehr schlichten, und der weit als einziger in seinem närrischen Kauderwelsch viel Wahrheit sagen durfte und lagte. Dr. H. Elze.

Schlechtes Theaterstück auch in London. Aus London wird gemeldet: „Die schöne Helena“ und „Das Rätsel“, deren Aufführung in der Reichshoftheater in Jena zu den glänzendsten Ereignissen der Saison zählt, werden, wie man sichert, in Kürze vom Spielplan gestrichen werden. Das Verhalten des Publikums macht sich vor allem auf den letzten Plätzen bemerkbar, und man wird zunächst versuchen, die Einstellung durch eine Verbilligung der Preise hinauszuschleichen. „Die schöne Helena“ hat bisher in London 150, „Das Rätsel“ 75 Aufführungen erlebt. Die Entschädigung, die Theaterbesitzer von Schauspielern und Angestellten brotlos machen würde, hat in der Theaterwelt große Beunruhigung hervorgerufen.

Das Sauparlament — Goethe selbst — Frau, mein Herr von Stein (hier irrt Goethe) — erwas matt und von Helmut Rautner, der ein geradezu verblüffendes Bühnentalent beweist, ein Komiker, Tänzer und Bänkelstänger ersten Ranges. Die weibliche Hauptrolle Frau von Stein — spielte Götz Anders mit prächtiger Anmut. Eine sehr wichtige und von Max Dreyer gut gepielte Figur war noch der „Emil Ludwig W. Göttermann“, in der Goethes getreuer Göttermann und der alle großen Männer der Geschichte unter seine Schirmherrschaft nehmen heutzutage Schriftsteller Emil Ludwig zugleich vertritt werden. Ein besonderer Genuß war endlich Franz Norbert am Klavier und als Dirigent mit seiner hundertenden feinfühnen und übermäßig klugen Begabung.

Die Aufführung von „Goethekrummel“ und von der ganzen diesen Stimmung, die heute allenthalben herrscht. Ein richtig toll übermütiger Abend, der wieder einmal frohlich bewies, daß die Jugend eben doch immer wieder frohlich ist und in all ihrer Respektlosigkeit doch noch verlorene Dreyer und in ihrer alles Alt- und Jungemorene lachend beiseite schiebende Redheit von unbeschwingter Eigenschaft ist. Diese „vier Radfahrer“ sollte-



# Neues vom Tage

## Fußspuren im Sande.

Eben die vermischten Flieger Bertram und Klausmann noch?

Von dem seit dem 17. Mai nach einem Anzuge über unbewohntes Gebiet vermischten deutschen Flieger Hans Bertram und seinem Begleiter Klausmann sind jetzt Spuren gefunden worden, die die Hoffnung auf Wiederaufkunft der Flieger antreiben lassen.

Spanische Mönche entdeckten auf einer Missionfahrt durch das Wüstengebiet, in dem 1928 auch der berühmte australische Pilot Kingsford Smith beinahe umgekommen wäre, etwa 100 Meter nordwestlich von Wundam Fußspuren von zwei Männern.

Der wichtigste Fund aber war ein Zigarettenstumm mit den Verträmmten Initialen und ein mit demselben Monogramm bedrucktes Taschentuch. In das eine war angedrückt mit einem Meißel eine Mitteilung in deutscher Sprache eingetragen, die die Missionare nicht entziffern konnten.

Die Spuren waren etwa fünf Tage alt und verloren sich nach einiger Entfernung auf dem feinen Sande. Die Mönche schickten sofort Eingeborenenführer nach Wundam, um eine Rettungsexpedition anzufordern. Ein Flugzeug ist sofort gestartet, um die fragliche Gegend genau abzulinden, und auch Polizeistreifen haben sich auf den Weg gemacht.

Es wird aber mindestens 14 Tage dauern, ehe sie in die Gegend kommen, wo Bertram aufgehoben werden ist. Da dieses Gebiet von gewalttätigen Eingeborenen bewohnt wird, befürchtet man, daß die Flieger vermißt werden sind.

Bertram und Klausmann waren mit dem Flugzeug „Atlantis“ von den kleinen Südpazifik Inseln aus über die Eisberge und nach Australien geflohen. Trotz umfangreicher Nachforschungen hat man bis heute von ihrem Aufzuge keine Spur gefunden.

## 1400 Jahre alt.

### Zwei Städte zerbauen.

Die märkische Stadt Bernau a. H. in diesen Tagen im Zeichen des 700jährigen Jubiläum und des 500jährigen Jubiläum. Die Jubiläumspromotion wurde vor 100 Jahren zum Dank für die Errichtung von den Büffeln gestiftet und ist seitdem in jedem Jahr am St. Georgentag, dem Tag der Schlacht, vorgenommen worden.

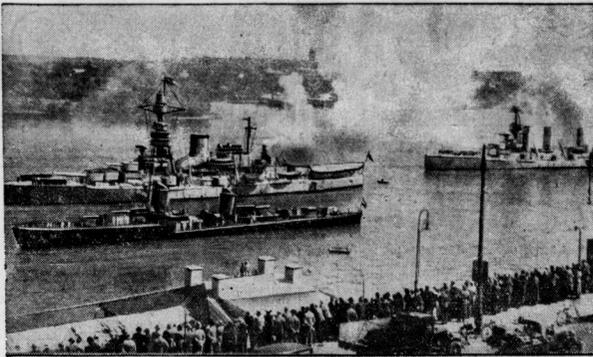
In der Marienstraße fand nach Schluß der Prozession ein Festmahl statt. Dem Nachmittag folgte der große historische Festzug aus, der von den Bernauer Vereinen gestellt wurde, und der die Geschichte der Stadt und die Gegenwart in etwa 50 Gruppen darstellte. Eine ungeheurer Menschenmenge umarmte den neuen Markt.

Unter ungeheurer Zustimmung von Fremden fand auch die Hauptfeierlichkeit der 700-Jahrfeier der Stadt Bernau, der ehemaligen Hauptstadt der Mark, statt. Die Feiern wurden mit einem großen Feuerwerk sowie einer Schloßbeleuchtung und mit einem Zapfenreich der Garnison abgeschlossen.

## 1000 Mark aus Bein binden . . .

In Frankfurt am Main wurde in einem Waggon ein Karton mit einer Briefkassette sowie ein aus einem amtlich gestempelter Expressbrief gefunden, in dem verlangt wurde, der Empfänger solle in kürzester Frist die Taube fliegen lassen, nachdem er ihr an jedes Bein einen 1000-Markstein gebunden hätte. Die benachrichtigte Polizei ließ die Taube fliegen, die durch zwei Polizeifolgebegleiter verfolgt wurde. Die Taube ging aber bald nieder und fiel in einen fremden Taubenstall. Die weitere Verfolgung mußte zunächst aufgegeben werden, doch ist die Taube in ihren heimischen Stall zurückgekehrt und der Abnehmer benachrichtigte den Kommandanten der Polizei.

# Deutscher Marinebesuch in Schweden.



Der deutsche Zerstörer „Zeedler“ (das dunkle Schiff im Vordergrund) posiert beim Einlaufen in den Hafen von Stockholm zwei schwedische Panzerschiffe. Deutsche Flotteneinheiten unter Führung des Kreuzers „Königsberg“ stützten in Stockholm der schwedischen Marine einen Freundschaftsbesuch ab.

# Der Eisenbahnattentäter Matuschka vor Gericht.

## Der Jüterbog-Anschlag kommt in Ungarn zur Beurteilung.

Im großen Schwurgerichtssaal des Wiener Landgerichts beginnt am Mittwoch unter dem Vorsitz des Oberlandesgerichtspräsidenten der Prozess gegen den Eisenbahnattentäter Eusebio Matuschka.

Der Anschlag des Publikums ist so groß, daß schon jetzt alle Plätze besetzt sind. Da nach der Rechtsform in Österreich die Anklage nur wegen der zwei Eisenbahnanschläge bei Ansbach erhoben werden kann, so hat sich Matuschka in Wien schließlich wegen des Verbrechens der öffentlichen Gewalttätigkeit, begangen durch boshafte Handlungen unter besonders gefährlichen Umständen, zu verantworten.

Der Antrag des Staatsanwaltes Dr. Rabhrer bezieht sich auf den entsetzlichen Paragraphen des österreichischen Strafgesetzes, der schärfer struft, von einem bis zu fünf Jahren, nach der Größe der Boshaft und Gefahr, auch bis zu 10 Jahren vorstiftet. Zur Verhandlung sind 23 Zeugen, darunter die Frau des Angeklagten und die Gerichtsmediziner, geladen, die ihn für vollständig zurechnungsfähig erklärt haben.

In dem Prozess, dessen Dauer auf vier Tage anberaumt ist, werden auch die Verdächtigungen über die Ermittlungen der deutschen und ungarischen Polizeibehörden verlesen werden. Mit diesem Prozess ist aber die Verantwortung Matuschkas vor dem Gericht nicht zu Ende.

So sehr sich auch seine Verteidiger Dr. Ettinger und Dr. Csanaky bemühen, bleibt die Gerichtsentscheidung in Wien nur ein Vorspiel, dem die Anklage nach Ungarn folgt. Auch Deutschland hat die Auslieferung Matuschkas betrieben, da dieser aber ungarischer Staatsangehöriger ist und Ungarns Auslieferungsforderung den zeitlichen Vorrang hat, wird dort sein endgültiges Urteil gesprochen werden, denn Ungarn liefert seine Staatsbürger nicht weiter aus. Ein Prozess in Deutschland wegen des Anschlages bei Jüterbog müßte demnach ohne Matuschka geführt werden.

Die von Matuschka verübten Anschläge sind folgende: Den ersten Anschlag verübte er in den Morgenstunden des 1. Januar 1931 bei Neulengbach in der Nähe von Ansbach. Hier waren die Verbindungsschleifen von den Schienen losgerissen, ein Loksalzug überfuhr die Stelle jedoch ohne Unfall. Es wurde aber festgestellt, daß es sich um einen verbrecherischen Anschlag handelte. Am 30. Januar 1931 wurde genau an der gleichen Stelle ein neuerlicher Anschlag auf den D-Zug Wien-Passau ver-

übt, wobei es zur Entgleisung der Lokomotive kam. Mehrere Eisenbahnbedienstete erlitten leichte Verletzungen. Hier war eine 170 Zentimeter lange Eisenröhre quer über die Schienen gelegt und mit drei Barrelettschraubdrähten befestigt worden. Die Anschlagstelle war derart gewählt, daß der Zug im Falle einer Entgleisung über die acht Meter hohe Bahndämmung hätte hinunterstürzen müssen. Wiederholt durchgeführte Ermittlungen ergaben hier die ersten Anhaltspunkte über den Täter.

Dann geht Matuschka ins Ausland, nach Deutschland und Ungarn. Am 8. August verübte er den Anschlag auf den D-Zug Salet-Frankfurt a. M. Berlin bei Jüterbog, am Ausgang einer großen Einkehrkurve, auf einem zehn Meter hohen Dammbrecherischen Anschlag aus dem Erdreich ein. Injüngelamt wurden 109 Personen verletzt, davon vier schwer. — Bald darauf, am 18. September 1931, fiel der Schnellzug 224 von Wien auf der Strecke Budapest-Deggendorf auf der bei Bla-Feld befindlichen Talbrücke einem vier Meter breiteren Anschlag zum Opfer.

Bei dieser Katastrophe starben die Lokomotivführer, der Tender- und Geleitzugführer, ein Schlaf- und drei Personenzugausens eine Höhe von 25 Metern in die Tiefe. Eine ungeheure Detonation begleitete die Katastrophe, die 22 Menschenleben forderte. Das Verhalten des bei diesem Anschlag angeblich gleichfalls leicht verletzten Eusebio Matuschka erliefen schon damals auffällig; er wurde am 7. Oktober 1931 zum erstenmal als Verdächtiger verhört und gefand einige Tage später seine Taten ein, nachdem seine Frau belastende Angaben gemacht hatte.

Durch einen stürzenden Ast getötet. Auf dem Schulhof der früheren Realschule Weidenstein in Hamburg hatten am Montagmorgen Unterrichtsempfänger Anstellung genommen, um ihre Unterstufen in Empfang zu nehmen. Ein durchgefallener harter Ast einer in dem angrenzenden Hofe stehenden Kiefer, der in den Schulhof hineintrat, fiel plötzlich auf die wartende Menge. Ein sieben Monate altes Kind, das sich auf dem Arm einer 70jährigen Frau befand, wurde am Kopf getroffen und getötet. Neun weitere Personen wurden verletzt und mußten in ein Krankenhaus überführt werden, konnten jedoch zum größten Teil nach ärztlicher Behandlung wieder entlassen werden.

# Deutsche Sprache ist Schlüssel des deutschen Menschen!

Der Deutsche Sprachverein, Zentrale Berlin (C. 2.), verbreitet einen Aufruf zur Reinhaltung der Deutschen Sprache, dem wir folgendes entnehmen:

Gewaltig ist der Zug stiftlicher und vaterländischer Erneuerung, der durch unser Volk geht. Solche Erneuerung kann nur vom Geist und von der Seele aus geschehen und muß alle Gebiete des geistigen Lebens unseres Volkes durchdringen. Sie darf auch an einem unserer höchsten und heiligsten Güter, der Muttersprache, nicht vorbeigehen und ungenützt vorbeigehen. Auch hier gilt es, Fremdes zu beseitigen, Deutsches zu bewahren aber nicht zurückzuführen zu lassen. Unabhängig fördern überflüssige Fremdwörter auf uns ein, werden von willigen Dienern ausländischen Weisens und allen, die die Gefahr der Überbreitung unserer Sprache nicht erkennen oder nicht achten, verbreitet und hindern die natürliche Entwicklung unserer heimischen Sprache. Viele Verfasser wissenschaftlicher Abhandlungen ländern gegen den Geist des Zeitgeistes. In dem Maße, in dem die deutsche Sprachverfallung zunimmt, verflüchtigt sich die deutsche Sprache und die Menschheit verflüchtigt sich mit ihr.

Wir wollen unsere Brüder und Schwestern außerhalb des Reiches ihre Sprache nehmen, um sie dadurch ihrer angestammten Volkstiefe, deutscher Art in Denken und Fühlen, in Gewinnung und Geltung zu berauben. Gegenüber diesen Verfallserscheinungen und Gefahren rufen wir das deutsche Volk auf, sich zu erheben. Deutsches Volk, deutsche Frauen, gebet, daß ihr Deutsche seid — auch in eurer Sprache! Lebt euch nicht länger eine fremdwortreiche oder verflüchtete, eine geistverzehrende oder schwächliche Sprache an. Ihr seid die Träger der deutschen Geistesart. Fordert mit uns ein reines und richtiges, schlichtes und klares, edles und schönes Deutsch, wie es die großen deutschen Sprachmeister, ein Luther, ein Goethe, ein Nietzsche, geschaffen haben. Nur eine solche Sprache kann die deutsche Sprache empfinden und ist imstande, unsere kämpfenden Brüder im Grenz- und Auslandes Land und Stube zu uns entgegen der drohenden Vernichtung ihres volksbewußten Eigensinns.

Sechs Schüler auf Abenteurerfahrt. Seit zwei Tagen werden sechs Berliner Schüler im Alter von 15 bis 18 Jahren vermisst. Die bisherigen Nachforschungen haben ergeben, daß die sechs Jungen auf einem kleinen Boot nach dem Nordpol auf einer Expedition sind. Die Polizeibehörden sind bereits verständigt, und sämtliche Häfen der Ostsee sind von der Küste der Berliner Gummifabrik benachrichtigt worden. Die sechs sind in West- und Ostsee und Proviant in Form von Mehl, Zucker, Konerven, Süßmilchpulver, Kaffee, Kakao usw., der für eine längere Reise ausreicht. Außerdem verfügen die jugendlichen Ausreißer über nicht unerhebliche Geldmittel, die sie durchweg begüterten Berliner Familien angehören.

Von Räubern ermordet. Nach einer Meldung des „Bayer. Kurier“ ist der Propädist der Mission Jesu in der Wanderschaft, Vater Konrad Kapp in der Fährstation von Rapperswil ermordet worden. Der Missionar wurde nach Zerpington gereist sein zur Bekämpfung zweier dort stationierter Räuber, die kurz nacheinander an Tapfuhns starben. Auf dem Wege zur Station mit Vater Kapp von den Räubern ermordet worden sein. Der ermordete Missionar ging 1925 in die ostafrikanische Mission.

Englischer Frischdampfer gesunken. In der Nacht zum Montag trafen bei diesem Nebel der norwegische Frischdampfer „Varg“ und der englische Frischdampfer „Kawler“ in der Nähe der Arram-Bank aufeinander. Der englische Dampfer sank sofort; die Mannschaft konnte im letzten Augenblick von dem Norweger, der nur geringen Schaden erlitten hatte, an Bord genommen werden.

# Rauchen Sie „Juno“ dann rauchen Sie richtig!

Wirkliche Kenner halten unentwegt zu

# JUNO

weil sie weder Werlmarken, Gutscheine noch Stickerien bringt, dafür aber dem Raucher unendlich mehr und besseres bietet: köstliche Tabake in sorgfältigster Mischung und volles Format.





Der Dezerent, Stadtrat Fischer teilt die Stadt von den Vorwürfen. Eine Unklarheit zur Vermeidung lag nicht vor.

Die öffentliche Regie ist von der Stadt niemals an sich gestellt worden als die private Bewirtschaftung.

Man muß der Auffassung sein, daß selbst ein zehnerstündiger Aufenthalt bei der angeleglichen Situation nicht erfüllt werden würde.

Die Kommunisten sind natürlich für die Regie, und wenn sie noch joviell Meinfälle bringt.

Aufteilung zur Siedlungszwecken ein.

Auf Anfrage teilt Stadtbaurat Heilmann mit, daß man den Gemüßbau in Trotha nicht in urfällige Beziehung zur Kläranlage bringen kann.

Die Sozialdemokraten bereuen keinen Augenblick die eigene Regie, und führen die ganzen Verhältnisse zurück, hinter die sie sich bekennt.

Stadtbaurat Freyberg hat berichtet die meisten Zahlen. Er beantragt, daß man immer durch die Wähler Hilfe und Pächter zahlen ließe.

Als die Kommunisten ihm in das Wort fallen, muß er darauf hinweisen, daß gerade Menschen aus ihren Kreisen durch eine solche Regelung in die Lage versetzt werden könnten.

Die Verpachtung der Bergschäfte

an den Galtwitz Hermann Reismann auf eine Jahre zu verpachten von 8000 M. findet die Genehmigung.

Grünflächenanlagen am Raimserberg werden aufgegeben und die Ordnungen für die Schulverbände der Gewerkschaften und Kaufmannschaften.

Die Verpachtung im Hospital

zu sprechen. Hier sollen Verbesserungen wegen schlechten Klimas vorgeschlagen haben und vor etwa vierzehn Tagen hundert Anträgen nach dem Gehalt von Pfortschütz und Carollentz.

Dem Drucker soll die Mäßigkeit gegeben werden, im Wettbewerb zu konkurrieren. Es wird dort eine Preisliste herausgegeben.

Rückfrage mit den Wortänden der Verbände verteilt werden sollen, und zwar an die Angehörigen des Stadtkomitees.

Um die Wiedereröffnung des Freibades Trotha hatte sich der Turnverein stark bemüht.

Der dringliche Antrag um Auf-

Das Eigenheim zum Festpreis.

Eine Arbeitsgemeinschaft hallischer Baufirmen zur Behebung des privaten Baumarcktes.

So mancher kennt keine größere Schmach, als ein eigenes Söndchen zu besitzen, wo er, ohne auf seine lieben Nachbarn Rücksichten nehmen zu müssen, als freier Herr schalten und walten kann.

an dem Gebiete des Hauses von Einzelnäheren heute gar nicht,

ist eine Folge dieser Mangel an Ueberfließen der Bauweise, selbstverständlich aus der schlechten Wirtschaftslage allgemein.

zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammen-

zu einem ganz bestimmten Zeitpunkt erfüllt werden kann.

Rach den Entwürfen, die Herr Steinkopf

hebung der Kleiderperze der Jugenddamen wird dem Haushaltungsrat, welche Demosie in den kommunikativen

Nach 10 Uhr erst war die öffentliche Sitzung geschlossen.

Die einzelnen Häuser bewegen sich zwischen 8200 und 18.300 Mark.

Die Häuser werden vollkommen schlüsselfertig geliefert,

Die enthalten außer Wohn-, Schlaf- und Speisestimmern Küche, Bad, W.C., Wirtschaftszimmer, Bodenzimmer und sämtliche Installationen.

Die Häuser sind in mehreren Städten gebaut und mit großem Interesse wahrgenommen wurde.

Der Wunsch dieser Schau ist vor allem denjenigen, die den Bau eines Eigenheimes

planen, unbedingt zu empfehlen.

Nächtliche Ruheförderung endet mit Keilerei.

Das moderne Jodeln in der Lebenstraße. / Der Kampf zu viert. / Ein großer Unbekannter, den es wirklich gab.

Eine iohelhaftige Ansehungsgröße auf junge Männer scheint eine Substantiv der Volkswirtschaft zu haben.

Dieser Piff erlachte weit nachts zwischen 2 und 3 Uhr. Man beachte, daß um 2 Uhr die Lokale schliefen.

Die Anwohner empfanden dieses nächtliche Geräusch als Ansehungsgröße. Man kann es ihnen nachprüfen.

Dieser Einuarmer kam in der Nacht zum 15. Dezember vorigen Jahres gegen 3 Uhr von einer Wohnschlafstätte heim.

Vorwänge etwas abweichend voneinander. Uebernehmend sagen sie, der Buchhändler habe vor seinem Hause still gestanden.

Der Student erklärt: Ich habe ihn zweimal gefragt: wachen Sie was von mir?

„Ich habe ihn zwei mal gesehen sein, aber Sie sind noch nicht gekommen.“

Die Buchhändler Klingelbein auf seiner Staats- und rief der Frau zu: „Das den Hund heraus und wirf die Hundepöstele herunter.“

Das scheint einen sehr belohnten Ansehungsgröße zu haben, denn nach den Befundungen, der Braut hat er geantwortet: „Ich bin nicht feig.“

feinen Irrtum auf, dann wandten sich beide dem Studenten zu, den der Jüngling von einem Vater lehrte und sie versuchten ihn.

Der Student hat schwere Verletzungen des linken Armes davongetragen.

So schnell werden große Männer vergessen.

„Du, wenn's habmege geht“, lautet das Schlusswort des Schiffsheutens aus

„A. wa angeleitet der Teilmann - über die andern Wähler ist schon am 28. Mai vorigen Jahres das Urteil gesprochen -

Der letzte Schöffengericht kam doch zur Verurteilung. Es leitete ihm sechs Monate drei Tage Gefängnis auf.

Die Rechtsauskunftstelle der Saale-Zeitung

befindet sich nur im Saale-Anstalt Nr. 10. Dort ist geöffnet jeden 2. und 4. Samstag von 9 bis 13 Uhr.

Schlechte Straha

Der Wasserlauf der Saale, gemessen am Unterlauf der Schleife Trotha, beträgt heute 2,5 Meter.

Geborene Schachtel. Die Justizreferent Frau Fannin

Schleser Herr. Die Justizreferent Frau Fannin

Wetterbericht

Der Meteorologischen Station Halle (S.) Dienstag, den 14. Juni 1932

Table with weather data: Aufgang, Sonnen-Untergang, Aufgang, Mond-Untergang, Lufttemperatur, Luftdruck, Windrichtung, Bewölkung, etc.

Sonneneinstrahlung am 13. 6. 15.1 Stunden Tagesmittel d. Temperatur am 13. 6. 19.2 Grad Celsius.

Aus den Gemeinden.

Bürgermeistertreffen.

Erfahrungen. Die Bürgermeister und Gemeindevorstände des Kreises Wallenstedt waren im Waldhaußhaus ...

Aus dem Vereinsleben.

Von Bürenberg. (Von M. Roien Reu.) Aus dem Zeitungsbericht der ...

Hofsa. (H. u. A. v. A. v. A.) fand am Sonntag nachmittag in unserer ...

Meisner. (Die Schützenformation) hatte am Sonntag nach dem ...

Meisner. (Die Schützenformation) hatte am Sonntag nach dem ...

Meisner. (Die Schützenformation) hatte am Sonntag nach dem ...

Meisner. (Die Schützenformation) hatte am Sonntag nach dem ...

Meisner. (Die Schützenformation) hatte am Sonntag nach dem ...

furter Kreis, wie es im Querfurter ...

Vaterländische Verbände.

Frühjahrsagung des Kreisritterverbandes

Lehrerleben. Am Sonntag hielt hier der ...

Schultern. (Der Ritterverein) Schultern ...

Von Hainfeld. (Die Stabhelms ...)

Berühmtes.

18 Jahre wiedergefunden.

Nachdem im Jahre 1914 verlor der ...

„Gaparone“ im Stadttheater Halle.

Operette von Carl Millöcker. Der alte gute nach ...

Wiederholung des Jugendwettkampfs

Abends. Der Mensch lebt nicht ...

Widied von Stadttheater.

Heute tritt in der Aufführung ...

Widied von Stadttheater.

Heute tritt in der Aufführung ...

ist, wird nun nach einer Reparatur ...

Kabak. (Gesinnungserziehung)

Vor einigen Tagen vernagte sich ...

Schraube. (Zerhängerstange)

(Schraube) treiben sich einige Zeit ...

Von Hainfeld. (Die Schützenformation)

(V. H.) treiben sich einige Zeit ...

Hofsa. (Die Schützenformation)

(H.) treiben sich einige Zeit ...

Stellenber. (Unfall bei einem Ausflug)

(St.) treiben sich einige Zeit ...

Groß-Wählungen. (Zwiebelfliege)

(G.) treiben sich einige Zeit ...

Thale. (Zeit dem Befehlen des ...)

(T.) treiben sich einige Zeit ...

Widied von Stadttheater.

Heute tritt in der Aufführung ...

Widied von Stadttheater.

Heute tritt in der Aufführung ...



Abwartend.

Berlin, 14. Juni. Die Börse lag weiter ruhig, da man erwartet, das die Höhe des Geldfußes der letzten Tage anhalten wird.

Zapfenöl erforderte 5 bis 5 1/2 Prozent. Der Rohmarkt lag vollkommen ruhig. Der Angriff auf den Dollar ist wieder einmal abgeklungen.

Chemische Fabrik Budan A.-G., Ammendorf.

Aus dem Geschäftsbericht der Chemischen Fabrik Budan Ammendorf geht hervor, daß die Werke in Ammendorf und Wamböden die Produktion...

Ausdehnung der Baumwoll-Restriktion.

Die Produktionsbeschränkung in den Baumwollspinnereien Süddeutschlands und Rheinland-Westfalens hat jetzt die Gesamtheit der Baumwollspinnereien veranlaßt, sich mit der Frage einer erneuten Produktionsbegrenzung zu befassen.

Deutscher Baumwollspinnerei-Verband. Verhandlungen der regionalen Spinnereiverbände hatgefunden, die grundsätzlich zur Liebererklärung über die Notwendigkeit gemeinsamer Betriebsbeschränkungen geführt haben.

Da die Abgabeverhältnisse in der Groß- und Feinspinnerei unterschiedlich gelagert sind, ist noch nicht zu übersehen, ob es zur generellen Verminderung der Produktion...

Die Verluste des Linoleum-Konzerns.

Die Umsätze im Gesamtkonzern der Continental Linoleum-Union find 1931 gegenüber dem Vorjahr verhältnismäßig um rund 27 Prozent zurückgegangen.

Von der Weiterentwicklung und den Auswirkungen der herrschenden Krise in den einzelnen Fabrikationsländern, insbesondere auch von den Währungsverhältnissen in Fremdländern, wird es abhängen, in welcher Ausdehnung die Konzernbetriebe...

Magdeburger Maschinenbau-A.G. in Magdeburg.

Die ordentliche Generalversammlung genehmigte den Abschluß für 1931 mit einer Dividende von 6 (i. S. 10) Prozen.

niebergemäht. An seine Stelle wurde Staatssekretär a. D. Bergmann, Berlin (Dresdner Bank), gewählt.

Produktenbörse zu Halle.

Table with columns for commodity names (Weizen, Roggen, Gerste, etc.), current prices, and previous prices.

Berliner Produktenbericht.

Berlin, 13. Juni. Die Lage an den Getreidemärkten hat sich gegenüber der Vorwoche infolgedessen verändert, als Brotgetreide nur noch geringe Mengen...

Berliner Produktenbörse vom 13. Juni.

Table with columns for commodity names (Weizen, Roggen, Gerste, etc.), current prices, and previous prices.

Berlin, 13. Juni. Getreide.

Getreide ist auf dem Markt in Berlin in reichlicher Menge vorhanden. Die Preise sind im Vergleich mit dem 13. Juni...

Berlin, 13. Juni. Amtl. Getreide-Notierungen.

1. Qualität 1,06, 2. Qualität 0,96, 3. Qualität 0,89 je 100 kg. Tendenz: ruhe.

Halle'sche Börse vom 14. Juni

Table with columns for commodity names (Allgem. Deutsche Credit-A., Hallescher Bankverein, etc.), current prices, and previous prices.

Die Fleischpreise in Halle.

Beitrag der Fleischpreis-Notierungskommission am hiesigen Schlachthaus und Bleiche zu Halle. Samstag den 11. Juni 1932.

Kurszettel der halleischen Hausfrau.

Table listing various household goods and their prices, such as flour, sugar, and oil.

Fleisch- und Wurstwaren.

Table listing various types of meat and sausage prices.

Berliner Börse

Reichsbankdiskont 5% vom 13. Juni

Table with columns for 'Verkaufte Anleihen' and 'Industrie-Aktien', listing various stocks and their prices.

Table with columns for 'Daimler-Benz', 'Düsseld.-Allianz Tel.', 'Deutsche Asphalt', etc., listing various stocks and their prices.

Table with columns for 'Glückwacker Zucker', 'Glückwacker', 'Lindens Metall', etc., listing various stocks and their prices.

Table with columns for 'Sachsen', 'Sachsen-Raunger', 'Salzdetfurth Kalk', etc., listing various stocks and their prices.





**Familien-Nachrichten**

**Danksagung.**

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlichster Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres lieben Vaters und Großvaters sagen wir allen, die uns während seiner schweren Krankheit hilfreich zur Seite standen und ihm das letzte Geleit gaben, unseren herzlichsten Dank. Besonders Dank sagen wir Herrn Pastor Erdmann für seine Besuche am Krankenbett und Herrn Pastor Bode für seine trostreichen Worte im Trauerhause und am Grabe, sowie der Gemeindeglieder, dem Kriegerverein, besonders u. Umgeb., dem Einheitsverband der Eisenbahner, der Bahnmastei Stumsdorf und der Schuljugend für den schönen Gesang.

Im Namen der Hinterbliebenen  
**Karoline Schmidt geb. Schulze.**

Peißen, den 13. Juni 1932.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten sagen wir für die wohlwollenden Beweise herzlichster Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Vaters, des Herrn Pastor Hellmann für seine trostreichen Worte, dem Personal der Firma Florian Groß, den Trägerinnen der „Saale-Zeitung“, sowie den vereinigten Straßenhändlern und den Hausbewohnern.

Halle (Saale), den 14. Juni 1932.  
Saalberg 22.  
**Marla Brendel,** geb. Baumann  
und Kinder.

**Kaffee- und Eblöffel**  
empfiehlt in 255 verschied. Must. v. während 45 Jahren erworbenen Fabrikaten in  
**Alpaka Alpakasilber**  
und echt Silber  
und zwar  
**Kaffeeöffel**  
Diz. v. 2-25 M.  
**Eblöffel**  
Diz. v. 4-50 M.

**Juwelier Tittel**  
Schmeierstr. 12.  
Altbewährtes Besteckhaus  
Gold, Medaillen  
1912, 1922 u. 1931

**Vollschlank!**  
Schöne Büste und Körperformen können Sie selbst erreichen durch einfache unschädliche Methoden, die sich Ihnen kostenlos vereine. **Frau M. KÖMMELE**, Bremen H. 10.

**Monogrammierte, Weiß-, Kleider- und Banner-Stickerpellen** aller Art sauber u. preiswert **Gust. Lerdorf**, Kl. Ulrichstraße 33.

**Gärtnereier** nimmt nach Wunsch in und auß. dem S an. Auch Renovation wird ausgef. S. 3. **Bettigstraße 74 1 r.**

**Zeniterarbeiten** Mäbels, Deffauerstr. 3

**Achenbach-Garagen**  
Jagdabteil, wochenendhäuser, Fahrradständer, zerlegbar, versetzbar, Angebote kostenlos.  
**Geb. Achenbach**, G. m. b. H., Weidman Sieb Postfach Nr. 276  
Vertreter: **Hans Achenbach**, Halle a. S., Mühlweg 11 Tel. 2660

Die glückliche Geburt unserer  
**Irene Maria**  
Liselotte, geb. Haase  
**Dr. Peter Boysen u. Frau**  
Liselotte, geb. Haase  
Kiel, den 14. Juni 1932  
Hamburger Chaussee 115

Zeitgemäße  
**Augenläser**  
gut und preiswert bei  
**Richard Flemming**  
städtlich geprüfter Optiker  
Büderstraße 16 am Markt

**EISU-Betten** Schattensonnen u. Holz, Polster, Rückenmassagen, Chaiselonge, an jedem Teil, Massage, Kahlköpfe, Sonnenbänke, Tisch Tennis.

**Dauerwellen 7.-**  
**Salon Heinze**  
Königsstraße 18

Spitzenleistung. Keine Massenfabrikation. Zaten nur Original-Öle. Garantiert gewissenhafte Arbeit. Man lasse sich nicht durch billigere Angebote irreführen.

**Sommer-sprossen**  
werden unter Garantie durch **SVENUS** 5 Ströke B. Besel, Widel, Mittelstr. 11, 1.602.75.  
Sagen **Vidal, Mittelstr. 4, 4.100.00**  
**Parfumerie Palz**, Gr. Ulrichstr. 4/5.  
**Bengel - Drogerie**, Magdeburger Str. 50

Empfehle gegen Nachn. jetzt die beliebteste  
**Weiße-Tafelbutter**  
z. 7. 0.90 Mk. je Pfd. als Postkolln von zirka 0.90 Pfd auf Wunsch Pfennig z. **G. Guttack**, Heydekrug (Meyland).

**Wichtige Bekanntmachungen**

**Bekanntmachung.**  
Der Nachlass über die Einnahmen und Ausgaben im 2. Geschäftsjahre des Rechnungsjahres 1931 wird mit dem heutigen Tage durch stichprobenartige Aushebung am schönsten Orte im Mahlsaaleingang veröffentlicht.  
Raumburg a. S., den 11. Juni 1932.  
Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**  
Der diesjährige Kitzfahrunge in kleinen großen und mehreren kleineren Pflanzungen soll am Donnerstag, dem 16. d. M., nachm. 2 Uhr im Schützenhause öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung verkauft werden. Bedingungen im Termin.  
Lützenfurt, den 10. Juni 1932.  
Der Magistrat.

**Aus anderen Zeitungen.**

Am Wege der Zwangsversteigerung sollen die im Grundbuch von Berg Band 9 Blatt 47 eingetragenen Grundstücke am 25. August 1932, 10 1/2 Uhr an der Gerichtsstelle Zimmer 6 versteigert werden. Der Versteigerungsbericht ist am 7. April 1932 in das Grundbuch eingetragen. Als Eigentümer war damals der Landwirt Martin Heße in Berg eingetragen.  
Reife a. H., den 7. Juni 1932.  
Das Amtsgericht.

**Bekanntmachung.**  
Wir weisen darauf hin, daß Grundvermögens- und Haussteuer für Juni 1932, Miet-, Getränke- und Zohnsteuer für Juni 1932 und Grundbesitzsteuer für Juni 1932 bis zum 15. d. M. an die Stadtverordnetenversammlung zu zahlen sind.  
Giesleben, den 8. Juni 1932. Der Magistrat.

**8 Tage Ostseebummel**

Für unsere Leser, die die Schönheiten der Ostsee noch nicht kennen und auch für diejenigen, die sich in diesem Jahr nur eine billige Urlaubsreise leisten wollen, veranstalten wir gemeinsam mit der erprobten Organisation des Berliner Reisebüros Burzlaff & Hennig vom 26. Juni bis 3. Juli eine Ostseeferienfahrt. Es wird jedoch keine übliche 8-Tage-Reise nach irgendeinem Seebad sein, sondern ein richtiger Bummel über die schöne Ostseewelt. Die Kosten für diese großartige, vielseitige Ostseeferienfahrt betragen 96.50

Darin sind enthalten sämtliche Eisenbahn- und Dampferfahrten, Unterkunft in guten Hotels und Pensionen (Zweibettzimmer), Verpflegung (drei Mahlzeiten täglich), Kurtaxen, Autofahrt nach Nordseeand, Brückengelder u. sonstige Abgaben (Trinkgelder), Ausfuhr, Auskunfts u. Prospekt erhalten Sie durch das Reisebüro d. Saale-Zeitung, Kleinschmid 6.

**SAALE-ZEITUNG**

**Dauerbezug**  
sichert den Bezieher der SAALE-ZEITUNG den Anspruch auf die 10 Jahre 10 Stk. Unfallversicherung. Diese beträgt **RM. 500** bei tödlichem Unfall **RM. 1000** bei durch Unfall verurs. Ganzweisilität

Auszahlung erfolgt gemäß den Bestimmungen sofort, wenn die „Saale-Zeitung“ von der Schadensereignis 3 Monate fortlaufend bezogen wurde. Die Bestimmungen können kostenfrei vom Verlag angefordert werden. Die doppelte Summe wird gezahlt, wenn der Verunglückte seit mehr als 3 Monaten auch Bezieher der „Mitteldeutschen Illustrierten“ war. — Die Versicherung erstreckt sich auf beide Ehegatten.

**Zwangsvollstreckung.**  
Am Wege der Zwangsversteigerung sollen die im Grundbuch von Berg Band 9 Blatt 47 eingetragenen Grundstücke am 25. August 1932, 10 1/2 Uhr an der Gerichtsstelle Zimmer 6 versteigert werden. Der Versteigerungsbericht ist am 7. April 1932 in das Grundbuch eingetragen. Als Eigentümer war damals der Landwirt Martin Heße in Berg eingetragen.  
Reife a. H., den 7. Juni 1932.  
Das Amtsgericht.

**Hautjucken, Flechten**  
enttönen Füßen, Krampfadern auch veralteten Wunden ist die milde und wohlthuende  
**San.-Rat Dr. Strahl's Haussalbe**  
seit Jahrzehnten ärztlich empfoh. u. bewährt in Jahres-Dosen a. 1.25, 2.50 und 4.50.

**Zu haben in Apotheken**  
wenn nicht vorrätig, Versand kostenfrei durch  
Elefant-Apotheke, Berlin SW 1951  
Leipziger Straße 74 (Dönhofsplatz).

**Wäscherei Kranz, Stumsdorf**  
wäscht ohne Schlor, trocknet l. Freien, feucht. Ausf. Maßwaße 15, gerollt 25, föhrentert, 30 Bg. je Pfd. weiße Wäsche, Gardinen waschen und spannen billigt. Befellung durch Postkarte oder Telefon 32651.

**Billige Fleischermaschinen**  
Wolle, Kutter, Spritzen, Bierbrauhammern, neu u. gebraucht in verschiedenen Größen verkauft billig  
**Th. Köhler, Torstr. 27**

**Teppdecken**  
dienen Ihrer Gesundheit und verschaffen Ihnen im Sommer einen ruhigen Schlaf.

**Stieppdecken**, Kunstseide mit Halbwollfüllung . . . . . RM. 15 50  
**Stieppdecken**, Kunstseide mit Wollfüllung RM. 29.50 25.50 22.50 **18 50**  
**Stieppdecken**, Kunstseide mit Daunenfüllung RM. 95.00 89.00 68.00 **58 00**

**Sieben eingetroffen: Neuheiten in Kaffeedecken, pastellfarbig RM. 3.-**  
Bitte beschreiben Sie die große Auswahl

**ARNOLD & Troitzsch**  
Halle (Saale) Große Ulrichstraße 1

**Fabelhafte Dauerwellen 5,50 RM.**  
mit Schneiden und Wasserwellen, gleich wieviel Welle, mit gleicher Garantie als wenn Sie 10-20 RM. bezahlen. Nach 3 Uhr eine Mark mehr  
**Wasserwellen mit Wasden 1,25 RM.**  
G u t s c h e i n **Nur Geiststraße 23**  
über 50 Pfg.

**Kinder an die See?**  
und jg. Mädchen während d. gr. Ferien unt. guter Obhut u. Pflege nach Ostseebad **Heringsdorf!**  
Frau H. Giersberg Barfußstr. 15, 1. Telefon 221 54

**Hämorrhoiden**  
sind lästig und vernichten alle Lebensfreude.  
**10000 Gratis-Proben**  
versenden wir, um jeden von der Wirkung unseres **Anuvalin** zu überzeugen. Täglich geben Dankschreiben von Ueberglücklichen ein denen gehalten wurde. Sie erhalten Probe, medicin. Aufklärungschriften, ärztliche Gutachten alle umsonst u. portofrei durch die Versandapotheke. Schreiben Sie deshalb heute noch an **Anuvalin, Berlin SO 36, Abt. 87.**

**Auto, Klavier, Hauler**  
alles wird durch Anzeigen verkauft

Und da glauben Sie noch, daß Ihre Artikel sich nicht auch durch Anzeigen verkaufen lassen? Inserieren Sie in der werbestärksten Saale-Zeitung. Sie werden sehen, daß es sich lohnt

**Rundfunk am Mittwoch**  
Leipzig  
Wellenlänge 250,3 Meter.

6.00: Rundfunkmitgl.  
6.15: Frühkonzert.  
8.15: Dienst der Hausfrau.  
9.30: Was die Zeitung bringt.  
9.45: Wirtschaftsnachrichten.  
9.55: Wetterbericht, Wetterhandelsmeldungen, Verkehrs- und Tagesprogramm, 10.10: Schlußpunkt.  
11.00: Wirtschaftsnachrichten.  
12.00: Mittagskonzert. Das Leipziger Sinfonieorchester, Dirigent: Alfred Simon.  
12.30: Besprechungs- und Vortrags- und Zeitungsabg.  
14.00: Gemeinderat.  
15.00: Rundfunk aus Rißdorf i. Grage; Dr. Gerbert Reich, Dresden.  
15.35: Wirtschaftsnachrichten.  
16.00: Für die Jugend. I. „Raffi Storch.“ Ein Märchenpiel nach Wilhelm Hauff von Sophie Gaffel. II. (etwa 16.50): Konzert. Das Leipziger Sinfonieorchester, Dirigent: Emil Suh. III. (etwa 17.50): Die Bremer Stadtmusikanten. Eine lustige Kantate nach dem Märchen der Brüder Grimm.  
17.50: Wirtschaftsnachrichten.  
18.15: Für die Jugend bis 18.00: Wettervorhersage und Zeitungsabg.  
18.10: Bahngeselliger Punkt.  
18.35: Spartenkonzert: Pflanzentisch.  
19.05: Zeitungsabg. und Wetterbericht.  
19.05: Das Erbteil und seine Bedeutung im Wirtschaftsleben; Carl Neufuss, Leipzig.  
19.30: Was Wahrheit ist und wie man sie findet.  
19.40: „Die Bremer Stadtmusikanten.“ Uebertagung aus Wien.  
22.05: Nachrichtendienst.

Anschließend bis 23.30: Orchesterkonzert. Das Leipziger Sinfonieorchester, Dirigent: Generalmusikdirektor Paul Schimpff.

**Königswusterhausen**  
Wellenlänge 1685 Meter.  
5.45: Wetterbericht für die Landwirtschaft.  
6.00: Rundfunkmitgl.; gelesene von Arthur Heß.  
6.15: Wetterbericht des Wetterdienstes.  
Anschließend bis 8.00: Frühkonzert.  
9.00: Berliner Schlußpunkt.  
9.30: Afrkanische Oublie.  
10.00: Neue Nachrichten.  
10.10: Schlußpunkt.  
10.45: Viertelstunde Rundfunk: Ch.-Jug. Konz. 12.00: Wetterbericht für die Landwirtschaft.  
Anschließend: Schlußkonzert.  
Anschließend: Uebertagung des Wetterdienstes.  
12.55: Neuerer Zeitungs.  
13.35: Neue Nachrichten.  
14.00: Konzert.  
15.00: Ferienvorleser wider Willen; Dr. Theodor Anthoner-Meyer.  
15.30: Wetter- und Vortragsberichte.  
15.45: Ferngespräch.  
16.00: Bahngeselliger Punkt.  
16.30: Nachmittagskonzert aus Hamburg.  
17.30: Das unbekannte Frankreich (II); Ober-Entw.-Direktor Dr. Oh.  
18.00: Das Volkslied Liederbuch, das älteste Dokument deutscher Liedkunst; Dr. Willy Weidling.  
18.30: Nachmittags des Tages; Geh. Justizrat Prof. Dr. Eduard Seifert.  
18.55: Wetterbericht für die Landwirtschaft.  
19.00: Musikwirtschaftsbericht.  
19.20: Stunde des Wortes.  
19.40: Grenzgebiete.  
20.00: Rundfunkmitgl. „Wien bleibt Wien.“ Uebertagung aus Wien.  
22.00: Wetter-, Tages- und Sinfonienachrichten.  
Anschließend bis 0.30: Lausmusik.

# Aus der Heimat

## Soldaten im Kreis Liebenwerda.

Liebenwerda. Das verstarbte 10. (preussische) Reiterregiment wird im Anblich an den Aufenthalt auf dem Truppenübungsplatz Jüterbog in der Zeit vom 15. bis 18. Juni Geländeübungen im Raume Jüterbog, Wittenburg, Torgau, Senftenberg, Calau und Bahne abhalten und dabei auch Gebiete des Kreises Liebenwerda betreffen.

## Im Waschkessel verbrüht.

Jena. Während kurzer Abwesenheit der Familie H. Pfleger häutete am Sonnabend nachmittags ihr Liebenwerdiner Zwillingen mit noch mehreren Kindern in der Waschküche, in ein überdecktes Kessel mit fochendem Wasserpfand, und verbrühte sich auf den Kopf mit Wasser. Am gleichen Abend wurde der Kopf mit Wasser und das Kind führte in das fochende Wasser, wodurch es sich schwere Brandwunden am Hinterkopf und Arm zuzog.

## Verminderung des Gurkenanbaues.

Weiskensfeld. Anfolge der billigen Gurkenpreise der letzten beiden Jahre ist diesmal der Gurkenanbau im Kreise Weiskensfeld erheblich eingeschränkt worden. Zunächst war das Wetter der Gurkenanbau sehr ungünstig, so daß die Gurkenpflanzen sehr kümmerlich, so daß sie prächtig gedeihen. Das längere Zeit anhaltende feuchtwarme Wetter hat aber einen Nachschub nicht mehr zu frucht und grün ausbleiben. Es bedarf nunmehr längerer Zeiträume warmen Wetters, wenn sich die Pflanzen wieder erholen sollen. Am kürzesten lohnt sich der Gurkenanbau auch bei einem Ertrag nicht mehr zu reist, da die ausländische Konkurrenz schon von April ab Erzeugnisse und von Mitte Juni ab auch Landgüter in großer Menge auf den Markt wirft. Es ist daher zu erwarten, daß auf diese Weise Millionen von Mark zum Schaden der deutschen Volkswirtschaft ins Ausland wandern.

## Eiserne Hochzeit.

Zattleben bei Vansleben. Dieser Tage konnte das Ehepaar J. Zuffardt das letzte Feiertag der eisernen Hochzeit feiern. Mann und Frau erfreuen sich noch ihrer vollen Gesundheit.

## Englische Offizier tagen in Jena.

Jena. Die englischen Offizierverbände und die internationale Offizier tagen in Jena. Die Besprechungen waren intern. Die ausländischen Gäste wurden von Oberregierungsrat Zier im Namen des Thüringischen Kultusministeriums begrüßt, von Oberbürgermeister Dr. Eisner für die Stadt Jena und Professor Dr. Claus im Namen der Sonderuniversität. Für die internationale Offizier tagen die Präsidenten Dr. Entschel, nach den Besprechungen befristeten die ersten Jenaer Studenten und die hessischen Studenten Weimars.

# Der gefamte Grundbesitz der Gemeinde unter dem Hammer.

## Sogar das Schulgebäude ist gepfändet.

Weimar. Der gefamte Grundbesitz der thüringischen Gemeinde Weimarsdorf im Kreise Saalfeld, Häuler, Selber, Weisen, ja sogar das Schulhaus, ist vom Amtsgericht Weimar für die Zwangsversteigerung ausgeschrieben worden. Ein solcher Fall war in Thüringen noch nicht zu verzeichnen, und die gibt es nach einer ausdrücklichen Bestimmung der Kreis- und Gemeindeordnung auch keine Konkursmöglichkeit. Das Volkshilfsamkeit als Amtliche Beschlüsse sind aber für die Möglichkeit haben, die Zwangsversteigerung für den 8. August angelegten Zwangsvollstreckung ohne finanzielles Einwirken zu unterbinden, denn die Gemeinde hat in früheren Jahren auch die Schule hypothekarisch verpfändet, und gegen solche Zwangsvollstreckungen aus bürgerlichen Rechten gibt es keine gesetzlichen Maßnahmen.

## Funkübungen im Saalefeld.

Androkt. Am Freitagvormittag trafen in Ulfshardt Truppen der Nachrichtenabteilung 1 Königsberg und Nr. 7 Dresden ein, um hier zunächst technische Übungen abzuhalten. Die Truppen erprobten der roten Armee an und waren, von Saalfeld kommend, hier einetroffen. Die Nachrichtenabteilung ihre Garnison bereits am 2. Juni verlassen und waren nach 30-tägiger Bahnrückführung in Hof in Bayern gelandet, von wo aus sich dann die Übungen bis in unsere Gegend ausdehnten. Die Übung hatte eine fastische Aufgabe zu lösen; es nahmen an ihr insgesamt 2000 Offiziere und Mannschaften sämtlicher Reichswehrabteilungen teil. Da das Gros des Nachrichtenwesens meistens in ebenen Geländen liegt und dort, sollte nun auch einmal im bergigen Gelände praktische Arbeit geleistet werden. Am Sonnabend fand als Abschluss eine Kritik seitens des obersten Chefs der Nachrichtenabteilung aus dem Reichswehrministerium in Saalfeld statt. Hieran nahmen sämtliche Führer der einzelnen Abteilungen teil. Die Reduzierung der Dresdener Abteilung verliefen bereits am Sonnabendmorgen in Ulfshardt, um in ihr Standortquartier zurückzuführen, während die Saalfelder am Sonnabendmorgen mit dem Zug ihrer Heimat Königsberg wieder zurücktraten.

## Kommunistischer Terror.

Salzwedel. In dem benachbarten Gerichtsamt es zu Zusammenstößen zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten. Einmal um Drei wohlbekannt Kommunisten verlangten die Verurteilung einer Gedenkfeier, die am Hause eines Landwirtes. Es nach Streitigkeiten um die Röhre und die Kommunisten liehen sich Verhaftung aus Salzwedel kommen. Als diese nun erwiderten und eine drohende Haltung gegen die Nationalsozialisten des Dorfes einnahmen, forderten und

## Jahrtaufendfeier.

Oberörlingen a. See. Seit Erscheinen des Buches „Die Herrschaft Hölblingen“ von Gerold Kronenberg, einem Heimatforscher, das eine ausführliche Darstellung der interessanten Geschichte beider Orte enthält, bezieht der Hölblingen eine Jahrtausendfeier für die beiden Orte Hölblingen zu veranstalten. Weist doch das Buch darauf hin, daß die Orte Hölblingen schon am 1. Juni 932 urkundliche Erwähnung fanden, und zwar in einer Taufurkunde des Bischofs L. durch die er den aus Kloster Hölblingen abziehenden „Rebten“ von „Seorbinina“ (Seeröblingen) ablöste. In einer am 11. d. M. veranstalteten Ausgabe stellten Vertreter der Gemeinden, der Kirche und der Volksschule war man einmütig der Auffassung, daß eine Jahrtausendfeier abgehalten werden sollte. In beiden Gemeinden übernahmen die Gemeindevorstände hierfür die Leitung und Geschäftsführung. Folgender Rahmen wurde für die Jahrtausendfeier festgelegt:

Am 12. August finden in den ersten Tagen beider Orte zu Heimatfesten ausgedehnte Volksfeste statt. Hierbei wird Gelegenheit genommen werden, Auswärtige zu begrüßen, deren Familien ehemals in den beiden Hölblingen saßen. Eine beträchtliche Anzahl solcher Gäste von auswärts, sogar aus Amerika, hat bereits ihr Interesse an der Feier bekundet und ihr Erscheinen zugesagt. Am Vormittag des 14. August werden sich die Einwohner beider Ortsgemeinden zu einem Volksfestabend im Oberörlinger Gemeindehaus versammeln. Anschließend abend dann jede Gemeinde an ihrem Gedenkdenkmal in würdiger Weise ihrer gefallenen Söhne. Platzkonzerte sowohl in Oberörlingen als auch in Unterörlingen gehen über in den ersten gemeinsamen Festumzug, der in Oberörlingen beginnt, durch die Straßen beider Orte führt. Gartenkonzerte in sämtlichen Gärten beider Orte und Vermählungen verlebendeter Paare bilden die Höhepunkte der Feier. Am nächsten Ausprobendabend über die Jahrtausendfeier am 17. d. M. im Gasthof Hölblingen nehmen Vertreter sämtlicher Vereine beider Orte teil. Arbeitsgemeinschaften werden die Ausgestaltung der einzelnen Teilgebiete übernehmen.

erhielten auch diese Verhaftung aus Salzwedel. Es kam schließlich zu einer schmerzlichen Schlägerei, bei der auch ein Schuß fiel. Ersthilf verließ jedoch niemand. Als die Polizei nach längerer Zeit erschien, waren die Kommunisten über alle Berge.

## Seltene Urinade der Stromunterbrechung.

Jallenberg. Durch ein an sich seltenes Ereignis wurde die Stromlieferung unterbrochen. Ein Wirbelsturm hob große Heu-mengen hoch und trug sie in die 10000-Volt-

Speisefleitung, wodurch ein Wohnungsbrand entstand. Die Störung konnte bald wieder behoben werden.

## Das Patentenz am Wiesengang.

Wöhner. Auf einer Wiese, die bei dem Dorfe Kollia an dem Bahnhafen der Linie Leipzig-Saalfeld liegt, kann man jetzt in der hellen Fläche des Grasplatzes ein riesiges Patentenz sehen, das in seiner dunkleren Färbung stark von seiner Umgebung abhebt. Der besagte Patentenz hat das Aussehen, das seine politische Einleitung nachdrücklich darstellt, und durch seine Gestaltung, daß er die Patentenzlinien besonders liebevoll mit Rautenformen dekorierte.

## Drei Verlegte bei einem Motorradunglück.

Nordhausen. Der außerordentlich starke Schneeeffekt am Sonntag hat zu einem schweren Unfall in der Lindenallee geführt. In der Nähe der Gärtnerlei stießen gegen 1 Uhr abends zwei Motorräder aneinander. Dabei erlitt der Fahrer des einen Motorrades, der Schornsteinfeger Wagner aus Zeitz, einen Bruch des rechten Unterarms und Verletzungen im Gesicht und am rechten Arm. Der Fahrer des anderen Motorrades, namens Deitz aus Zeitz, zog sich einen schweren Unterleibsbruch und eine Gehirnerschütterung zu. Ein Reichswehrsoldat der auf dem Zeitzweg der Räder gegenüber stand, kam mit einer leichten Stirnverletzung davon. Beide Motorräder wurden stark beschädigt.

## Kalifliehungen.

Goslar. Der frühere Kalifporteur Kaufmann Ludwig in Wallingrode (Hara), hatte die Kaliffliegen in Goslar, um über 100 Saagan Kaff bezogen, nachdem er den damaligen Nachverkäufer von Bienenburg, Albrecht, mit 30000 Mark bezogen hatte. Das Kaff wurde, ohne daß das Werk eine Beziehung erhielt, an zahlreiche Abnehmer innerhalb des Deutschen Reiches vertrieben. Dem Werk wurde ein Schaden von weit über 100000 Mark geschätzt. Das Schöffengericht Goslar verurteilte Ludwig zu 1 Jahr 3 Monaten Zuchthaus; die Unteruchungshaft, die Ludwig in Argentinien und in Deutschland verbrachte, hat wird zu einem Jahr angeordnet. Albrecht ist schon vor längerer Zeit abgeurteilt worden; er erhielt ein Jahr Gefängnis.

Diemitz. (Wenig die die) Vier fuchien (Einbrecher vor einigen Nächten den Lagerplatz einer holländischen Dampfkraft, der hier in der Otto-Stomps-Strasse in freier Höhe liegt, beim und stahlen etwa 70-80 Eier Benzin. Die Täter waren über den Drahtzug hinweg auf das Grundstück gelangt, hatten einige der dort liegenden Zähler geöffnet und sich daraus Benzin in mitgebrachte Kannen abgefüllt.

Lein. (Ein erker Wa d a m e i e r), Herr Oberwachtmeister Köhler, ist in unter Dorf eingetroffen.

# Zum Kochen von Gemüse: MAGGI'S Fleischbrühe

# Der reiche Blinde

Roman von Gert Rothberg

(13. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)  
„Ich kenne das Lied. Es gehört mir zu meinen Lieblingsliedern. Ein bißchen Angst habe ich aber doch, Herr von Vansburg. Sie sind sehr verwöhnt. Sie haben schon große Ehrentitel genossen, und es ist annehmbar, deren Glanzstücke vortragen zu wollen.“  
„Maria vermag hat dieses Lied berührt gemacht“, sagte sie, und schritt zum Flügel.  
„Was schon hielt sie die Noten in ihren Händen.“  
Und dann griff sie die ersten Akkorde.  
„Sang wunderlich! Sang schön und reiner, als je eine Sängerin gesungen, die Ernst von Vansburg gehört.“  
Als sie das Lied beendet hatte, blieb er schweigend sitzen. Nach einer ganzen Weile wanderte sie die Noten zusammengelegt, sagte er.  
„Und es ist doch Einde, daß Sie hier vergraben sind. Diese Stimme ist ein köstlicher Schatz! Sie hätten nicht nötig, sich für Brot als Vorbereiter zu verdienen! Man würde Ihnen Geld zum und Blumen zu Füßen legen, wenn Sie reichten. Sie haben Ihnen das alles schon einmal gesagt. Aber vielleicht überlegen Sie es sich doch noch.“  
„Nein! Ich bleibe hier, solange Sie mich brauchen können.“  
„Ja, dann weiß ich nicht, wie ich Ihnen das danken soll, nur Sie hier nur für mich sitzen wollen, denn ich werde Sie doch überhören.“  
„Sobald Sie es wollen, Herr von Vansburg.“  
In der Nachbarschaft war man sehr be-

troffen, als man eine Einladung nach Schloss Vansburg erhielt. Aber ebenig groß wie die Verwunderung war wohl auch die Freude, denn man hätte doch schon oft in letzteren Winterherren erwidern, wenn eine solche Partie Herr von Vansburg für das Zösterden sei.  
„Herr von Vulsheit ranzte seine Frau aber ganz gehörig an, als sie ihm am frühen Abend, als sie noch ein Weibchen beieinander saßen, mit der Sache kam.“  
„Daß ihr Frauen immer gleich mit solchen Unterredungen an eine Sache heran gehen müßte“, meinte er hoch ungeschicklich.  
„Vansburg verbindet sicherlich irgendeine Absicht mit dieser Gesellschaft; aber es ist auf eine Zeitlang hin, ist doch sehr fraglich.“  
„Über wäre es möglich, daß er die Verwunderung zu den Nachbarn einfach wieder aufnehmen will, weil doch als ein Ort vorzubereiten ist, sich für alle Zeit zurückziehen. Vielleicht will er aber auch seinem Freund nur Gelegenheit zur freundschaftlichen geselligen Anbahnung bieten.“  
Herr von Vansburg und seine Frau Gertrud sind sehr angenehme, geistreiche Menschen.“  
„Ja, aber — nimmt Diersberg nicht eine Art ihm — Untergeordnetheit bei Vansburg ein?“ fragte sie unglücklich.  
„Ach ja, jetzt steht du dich sogar noch daran! Nicht zu glauben, Mutter, was für eine hochwürdige Person du geworden bist! Herr von Vansburg ist dir doch nicht Herr von Diersberg, ist er dir Herr in Vansburg. Er wird ganz als solcher respektiert. Sein Freund hat diese Stellung sehr hoch markiert. Und er wird in erster Linie von den

Nachbarn erwarten, daß man seinen Willen durchsetzt.“  
„Ja, er ist ein Mann, der seinen Willen durchsetzt.“  
„So! Frau von Vulsheit vor orientiert! Sie magte keine Entgegnung weiter, aber ihrer Freundin, der Frau Baronin Slossen, wollte sie es doch lieber sagen, wie ihr Mann dachte und daß sie sich der beschäftigten Wilschuldigen des Vansburgischen Hauses nicht anschließen könne.“  
„Da würde sie natürlich mit einem Schlag alles ändern, denn sie war die älteste Dame im Umkreis, und nach ihr richteten sich die anderen Kreis.“  
„Untergründlicher von Vulsheit las befreitigt eine Zeitung. So, das war sehr gut, daß man jetzt Weidlich mußte. Es schäbete nichts, wenn man ab und zu mal mit ein bißchen Grobheit in die Atmosphäre hineinstreute.“  
„Es gefiel denn auch sein Wille! Mit Vulsheit kam es darum, wie die Vulsheit untergründlicher dachte. Ja, so was! Aber man würde sich annehmen, selbstverständlich würde man das — das war doch klar!“  
„Herr Vulsheit beschah ihre Garderobe — dann meinte sie fertig.“  
„Ich habe nichts anzuziehen. Wird leben, Mutter, wie die anderen sich aufzubereiten werden. Sie müßten doch alle ganz Ernst von Vansburgs Frau werden. Er ist doch der Reiche von allen. Und da nimmt man eben das kleine Wilschuldigen von seiner Seite mit in Kauf. Was aber mache ich? Ich, das es gar so armelig auf Vansburg steht! Es sollte mir schon gelingen, ihn zu fapern. Schließlich weiß er doch von früher her, daß ich lange nicht die Häßliche bin.“  
„Frau Vulsheit nicht ihre Tochter zu.“  
„Verdrieß dein Glück, mein gutes Kind. Ich habe mir zum Glück was geparkt. Das werde mir jetzt nehmen. Obwohl er — hm!“  
„Dann fiel der Mutter dankbar um den Hals.“  
„Du bist die Heile! Ach, du mein, weil er mich doch nicht sieht? Aber die anderen, Mutter. Bedenke doch! Die Diersbergs!“

Die werden ihm getreulich Bericht erstatten über die Zeit, die sie in der Stadt für ihn verbracht. Wenn ich nicht die Zeit für die Einübung in nicht Besatzschäften zuzugewöhnen? Herr von Vansburg wird es sich eben überlegen haben, daß er kein vieles Geld doch lieber nicht ganz entfernten Verwandten hinterlassen will. Er will sich schon aus diesem Grund die Zeit für die Einübung in nicht Besatzschäften zuzugewöhnen. Ich werde es ihm nicht. Ich werde aber dieser Frau von Diersberg ganz besonders gefallen müssen, denn ich denke, daß sie die künftige Herrin von Vansburg betrauen werden wird. Er soll sie wie eine Schwester behandeln.“  
„Mutter Vulsheit nannte über die Klugheit ihrer Enkelin, und sie sprach auch das ganz offen aus, was Hanni lächelnd quittierte.“  
„Bei den Folgerheims war auch der Trübel. Schließlich war Elixier schon ziemlich verlobt gewesen, und jedesmal war es wegen der elenden Müdigkeit, die man in Folgerheim unmöglich geben konnte, wenn man es auch erst verwarren, wieder auseinander gegangen. Und magge sich eben die Kron sehr ungeschicklich, Elixier auch Hoffnungen. Ein Glückselig wäre es. Zudem hatte sie Ernst von Vansburg früher geliebt. Er hatte nur leider nie Notiz von ihrer Liebe genommen. Aber jetzt müßte er doch noch sein, wenn sie ihn nicht!“  
„Der Bruder Max hochlachte ihr ins Gesicht.“  
„Wilde die nicht ein, Hanni! Beten, daß der Vansburg nur eine bildlose junge Person betraut, wenn er die Absicht wirklich haben sollte?“  
„Dann meine.“  
„Mutter Vulsheit schalt den Sohn als einen Grobian, einen Fiesler. Er ist zerfurcht, dünne aber der sämtlichen Schmeißer die mit lässlicher Sicherheit zu erwartende Niederlage.“  
„Hater Vulsheit kam aus dem Nebenstimmer. Er hatte die Schürtenpartie von





Denkmalsweiche des Raumburger 96.

Raumburg. Der Raumburger St. der Verband der Corps der Landwehr an deutschen Universitäten und Hochschulen, feiert sein 50jähr. Jubiläum vom 16. bis 20. Juni in seiner alten Logenstube Raumburg. Im Mittelpunkt der Feierlichkeiten, die der Stadt Raumburg während dieser Tage ein besonderes Gepräge geben, steht die Einweihung des Denkmals für die gefallenen Raumburger Corpsstudenten auf der Verbandsseite, der St. d. h. n. r. Die Einweihung vollzieht Dr. Hirschmann vom K. K., der in Gesellschaft mit ihm die Besichtigung des Denkmals führt. Der sich im Kriege 1870/71 in der Schlacht bei Wörth auszeichnete und heute noch in Berlin lebt. Zu den Feierlichkeiten, die umrahmt werden von einem Festessenabend im Raumburger Dom, der Entfaltung des Ehrenmals und einem großen Festmahl, werden außerdem Vertreter der studentischen Verbände, der Universitäten und Hochschulen, der Offiziersvereinigungen und Wehrverbände erscheinen. Den Vorstand der 50-Jahre-Feier des Raumburger St. bilden Vertreter, an denen die Mitteilungen der Arbeit für die kommenden Semester festgelegt werden.

Der große Japantreich beschloß den Festabend. Am Sonntag fand im Schloß Friedenstein die Gedächtnisfeier statt, bei der Oberbürgermeister Dr. Hirschmann, dem am Gottesdienst nahm auch Herzog Carl Eduard mit Gemahlin teil. Am Montag fand auf dem Raumburgerhof der Regimentsausflug statt, an dem auch die Traditionskompanie des Regiments mit teilnahm. Nach der Abnahme der Parade durch General von Soller formierte sich ein Festzug. Ein Festkonzert beschloß den Sonntag.

Gang im Bund Königin Luise.

Eilenburg. Der Gau Eilenburg - Oster im König-Zweig-Bund hielt am Sonntag feierlich seinen 7. Gaustag ab, der von allen Ortsgruppen des Gaues außerst hoch besucht war. Der vorjährige Gaustag war der wichtigste Zeitpunkt zum Opfer gefallen; aus dem gleichen Grunde hat man jetzt den Gaustag wieder am nächsten Jahre voranbringen wollen. Der Termin für einen Gaustag festzusetzen, der Mittelpunkt der Tagung fand ein Vortrag der Bundesführerin, Frau v. Sabelin, die über die Bedeutung des Bundesprogrammatische Ausführungen machte. Sie betonte, daß der Bund Königin Luise nach wie vor über den Parteien stehen werden, daß er sich aber nicht als ein Parteiorgan zur Verfügung stelle, das auf parteilichem nationalen Boden stehen. Der Bund habe sich für die schwachere Seitenahme eingesetzt; jetzt, da der Wettbewerb des jungen nationalen Deutschland sich im letzten Ziel, im Reich, nicht mehr recht nicht davon abbringen, diesem vom Anfang an eingeschlagenen Weg zu verbleiben.

Am 1. September, wurde hervorgehoben, daß der Bund im Gaugebiet erstklassige Fortschritte gemacht habe; in der vergangenen zwei Jahren seien sieben neue Ortsgruppen gegründet worden. In einer besonders eindrucksvollen Ausdehnung, an der viele Kreise der Bevölkerung teilnahmen, ergreift sich die Gauversammlung über dem Ehrenmal, um die Bundesführerin Worte des Gebanten sprach.

Büchsenjäger-Gesellschaft Eilenburg wieder Gaumeister.

Eilenburg. Am Sonntag fand auf den Büchsenjäger-Gesellschaften die Ausrichtung der Gaumeisterschaft innerhalb des Gaukreises Wittenberg des Provinzial-Verbandes statt. Hierzu hatten die Wittenberger, die Delitzscher und die Eilenburger Büchsenjäger-Gesellschaften je eine Mannschaft von fünf Mann gestellt. Den Titel des Gaumeisters 1923 konnte in diesem Gaumeisterschaftskampf wiederum die Eilenburger Büchsenjäger-Gesellschaft mit 2088 Ringen an sich reißen, während Wittenberg 2073 Ringe und Delitzsch 2005 Ringe erzielte. Jeder Schiße hatte 60 Schüsse abzugeben.

Am Sonntag, (Sommerfest) am Sonntag, dem 12. Juni, veranstaltete die Bürgergemeinde, Ammerdorf I ein Sommerfest des Kinder-Gottesdienstes, 300 Kinder mit ihren Eltern nahmen daran teil. Der Festabend, der durch herrliches Wetter begünstigt, schon die ersten von Sonntag ihres bewährten Führers Herrn Diakon und Kreisjugendpfleger G. Reichmann durch die ersten am Ende, nach dem die Kinder ihre feine Aufstellung in „Helm's Garten“ fand, folgte sich die eigentliche Feier in Helm's Garten an. Durch feierliche Spiele, Reigen und andere gute Aufstellungen, wurde die Veranstaltung, wobei die Kinder in Stoffe und Blumen bewirkt, im Weisheit ihrer Eltern und Angehörigen einen frohlichen Nachmittag. Ein impudenter Lampenputzer, der den Wohlstand des Herrn Hiltner, ließ die Schlichter der Kinder nochmals aufpassen.

Fräulein Doktor geht auf Arbeit!

Die Geschichte der Werkstudentin Marga H. Nacherzählt von Charlotte Pol.

Copyright by Verlag Presse-Tageblatt, Berlin W. 35.

(4. Fortsetzung.) (Radbruch verboten.)

Und hier hat man erst mal in der Wohnung, geht alles ganz leicht. Mein, ich will nicht verfallen. Durchaus nicht, beileibe nicht, nur etwas vorführen. Und wenn hat man in einem geschäftlich leitenden Ton zu fallen und das noch nie begangene, nur von der einen Firma betriebene, nur in der einen Werbeweise ausnahmsweise zu diesem Preis zu haben. Meinungsäußerung zu erklären, möglichst viel fremdlandische Ausdrücke dabei zu gebrauchen, die halbe Wohnung zu scheuern und zu putzen, hat der Hausfrau, je ihrem Charakter nach, Komplimente zu machen. „Sie ist schon Frau, den gestrigen Abend, der Tag von Welt, wollen unteren praktischen Bekleidungs-...“ Sie als intelligente Dame ihrer Zeit werden nicht vernehmen, daß nur unter Bekleidungs-...“, und hat vor allem die Gegenwart nicht zu Worte kommen zu lassen. Somit der theoretischen Vortrag, kann man sich über, funderlang. Eine muß die Hausfrau darstellen, die andre die Verkaufsfrauen, nacheinander kommen wie alle dran und freigen auf diese Art, und Beide, die von Welt wollen unteren praktischen Bekleidungs-...“, die zusammen mit einem Stier Del 15,80 Mark sollten und natürlich nicht mal die Hälfte wert ist.

kommen? Nicht ganz? Schön, den Rest pump ich Ihnen. Wargen früh abfahren. Einverleiden“, „Einverleiden“. Wenn das letzte Mal im Heim, morgens mit dem Koffer, in das noch ein Post-Zettel geflickt ist, ab nach Wiedenburg. In der Bahn erzähle ich meiner neuen Freundin, sie ist meine Freundin geworden und geblieben, Marie, heißt sie und ist eine der unendlich liebenswerten und lustigen Menschen, die ich kenne. In der Bahn also erzähle ich vieler Marie's, meine ganze Geschichte. Endlich habe ich einen Mitfahrer! Und was für einen, einen, der noch außer sich ist für ein Kind, beim und Essen schaffen muß. Der Vater ist tot. Jetzt, wo die Mutter weg ist, bleibt der Junge allein, wird nur etwas von der Nachbarin bejagt. Außer der Zeit der Arbeit muß meine Gefährtin noch die Zeit der Nacht um sich tragen.

Jeden Tag wo anders schlafen. Dörfer, Kleinbäder, Rüche, Riech Milch trinken, und reben, reben, reben. Was Unfall, und wie ich eben, es dann ist, ohne Weiß dazustellen. Ich habe mich nicht mit der „Blitz“, das juristische Gefühl, den Wauerstrassen was Minderwertiges, Unnützes zu Plautenpreisen aufzuhängen. Einmal droht mir ein Bauer mit den Händen, da erschrack ich mich mächtig.

Ich habe ich noch nicht genau müde, das dem mein ein Brief von Hans unangekommen. Ich besonnte nach Verrechnung der Fahrtkosten fast 60 Mark ausgezahlt, allerdings habe ich den Rest meines Geldes unterwegs verbraucht und noch 20 Mark Schulden gemacht. Es war trauer, schwere Arbeit, 10, 11 Stunden den Tag. Aber nun bin ich in der Lage, mir ein Zimmerchen zu mieten, den großen Koffer zu holen. Herri!!

Nach einer Woche fahren wir zurück. Gleich ins Büro die Zeitschriften abzurufen. Ich besonnte nach Verrechnung der Fahrtkosten fast 60 Mark ausgezahlt, allerdings habe ich den Rest meines Geldes unterwegs verbraucht und noch 20 Mark Schulden gemacht. Es war trauer, schwere Arbeit, 10, 11 Stunden den Tag. Aber nun bin ich in der Lage, mir ein Zimmerchen zu mieten, den großen Koffer zu holen. Herri!!

Ein Schreckgespenst: Die Studiengebühren.

Nahel der Universität und der Gehörts siehe ich ein nettes wirtliches Zimmer, umherhin groß genug zum Schlafen, Lesen, Schreiben. Aber wird es Hans auch nicht ausfallen, daß ich in der Stadt, die ich nicht mit der „Blitz“, das juristische Gefühl, den Wauerstrassen was Minderwertiges, Unnützes zu Plautenpreisen aufzuhängen. Einmal droht mir ein Bauer mit den Händen, da erschrack ich mich mächtig.

Aber da taucht schon ein neues Schreckgespenst auf. Woher die Studiengebühren fließt neue Semester, das in zwei Wochen ansteigt, nehmen?

(Fortsetzung folgt.)

125-Jahrefeier der 95er.

Gosfa. Zu einem vollen Erfolge schaffte sich der anlässlich des 125jähr. Bestehens des ehemaligen Regiments 95 von der Ortsgruppe Gosfa des Vereins ehemaliger früherer veranfaßte Regimentsappell. An dem Festabend nahmen auch Prinz Ernst von Meiningen und der frühere Kommandant des Regiments, General der Infanterie v. Selle, neben anderen hohen Militärs teil. Die Begrüßungsansprache hielt der Vorsitzende des Vereins ehemaliger 95er, der die Festansprache des Oberbürgermeisters Dr. Schmidt folgte.

Was ist mit Direktor Rümer los? werden Sie fragen, wenn Sie unseren neuen Roman lesen. RM. 9000 sind verschwunden, ein Mann bei Nacht und Nebel über die Wer es ist, lesen Sie in Kürze von Vera Dorn unter dem Titel: „Ein Mann ist entlaufen“ in der 95er. Preisbezeichnung: 95er. Wer es ist, lesen Sie in Kürze von Vera Dorn unter dem Titel: „Ein Mann ist entlaufen“ in der 95er. Preisbezeichnung: 95er.

BIOX-ULTRA DIE ZAHNAPASTA der Zahnärzte, macht die Zähne blendend weiß und beseitigt Mundgeruch. BIOX-ULTRA ist ein rein deutsches Erzeugnis. 50% Zahnpasta 100% rein.

Vorsicht! Sonnenbrand! Man soll sich allmählich an die Sonne gewöhnen. - Mit 10 Minuten Sonnenbad anfangen. Hautentzündungen durch Sonnenbrand. Der Sommer ist hereinbrochen. Blaue, gelbe, rote und die mit fast tropischer Tempo sich entfaltende Natur sind ein erhellendes Bild für die Menschen. Alles irrt hinaus ins Freie und febe Freie Stunde wird - wenn irgendmöglich - in der frischen Luft, in der Sonne zugebracht. Kein Wunder, denn nach den langen Monaten grauen, bedeckten und trüben die Menschen nach den Strahlen der Sonne neugierig aussehend - leichtlich wie vorerstlich. Daß die Sonne wichtigster und gesundheitsfördernder Bestandteil unserer Hygiene von heute ist, daß sie Krankheiten heilt, das Ausbrechen und Entstehen vieler Krankheiten verhindert, das Wachstum fördert, kurzum die billige und wirksame Medizin ist, über die wir verfügen, ist heute schon so allgemein bekannt, daß es kaum einer Erwähnung bedarf. Die meisten Menschen aber wissen, daß Sonnenstrahlen auch große Schäden anrichten können und daß sie nur dann wirksam wirken, wenn sie vernünftig ausgenutzt werden. Denken Sie nur an die warmen, trocknen Länder. Denken Sie daran, daß die meisten Bewohner südlicher Länder eine weiße Stoffdecke tragen. Denken Sie daran, daß die Wohnhäuser südlicher Länder so gebaut sind, daß sie größten Schutz vor der Sonne gewähren! Und dies alles, trotzdem der Drangismus des Südländers, seine Hautfarbe, sein ganzes Körper schon von Natur aus anders auf intensive Sonnenbestrahlung eingestellt ist als wir nördlichen Europäer. Versehen Sie vor allen Dingen niemals, daß man sich allmählich an die Sonne gewöhnen soll. Nicht bei der ersten hellen Blendendeit den ganzen Tag über im Badeanzug in der Sonne liegen! Das gibt ganz unmeßbarlich den schönsten Sonnenbrand!

Leider wissen die meisten Menschen nicht, daß der Sonnenbrand keine ganz gleichmäßige Erscheinung ist. Er beginnt an den Stellen, die aufreißende Ränder und Schüttelfrost eigentlich darauf hinweisen sollten, daß es sich um einen Zustand handelt, der eigentlich mit Redit als Krankheit bezeichnet werden muß. Und gar keine angenehme Krankheit ist es, denn die durch die Sonne hervorgerufene je nach Hautempfindlichkeit des Betroffenen mehr oder weniger starke Hautentzündung ist meist mit sehr großen Schmerzen und starkem Jucken verbunden. Leider wissen die meisten auch nicht, daß der Sonnenbrand oft eine sehr unangenehme Folgeerkrankung mit sich bringt, die im Sommer in den Späthunden der Ärzte nur zu häufig ist, nämlich die Furunkulose. Die Haut fällt leicht in die Beulen, nach dem Abklingen der Hautentzündung sehr hart und die ganze Junge der Haut, die nach Vorzeichen kommt, ist naturgemäß für alle Anzeichen leicht empfänglich. Darum heißt es in diesem Augenblick sehr vorsichtig und vor allem - sehr lauter sein!

Besser noch ist es aber, von vornherein vorzubeugen: Fahren Sie mit einer kurzen Sonnenbestrahlung an zehn Minuten für Rücken und zehn Minuten für Brust genügen völlig für den ersten Vermitlung. Vergessen Sie auch Ihre nackten Arme nicht und daß die Haut über dem Oberarm am Schultergelenk besonders empfindlich ist. Einflößen mit Creme oder Ölen ist nicht nur ein wirksamer Verhütung, aber trotzdem ist es ratsam, mit zehn Minuten auszuweichen, und allmählich, jedesmal um zehn Minuten, zu steigern. Nach der Sonnenbestrahlung soll man mit kaltem oder kühnem Wasser abwaschen. Bei starker oder starker Hitze soll man ebenfalls für den Sonnenstrahl; für besonders lichtempfindliche Menschen gibt es Creme, die für die Ultraviolettstrahlen der Sonne unbedenklich sind. Seien Sie besonders vorsichtig bei Kindern, deren kleine Körper - wenn sie zeitweise in der Sonne ein leichtes meißes Stücken tragen.

Hochschulnachrichten.

Prof. Dr. Valschütz, der italienische Geograph, der Universität Leipzig, überreichte dem Direktor des dortigen Romanischen Seminars, Professor Dr. v. Wartburg, im Anschluß an einen Vortrag über den Verfasser G. Carducci in Anwesenheit des italienischen Konsuls Androccotti eine von der italienischen Regierung gestiftete Plakette. Prof. Dr. v. Wartburg dankte für das Geschenk und sprach den Wunsch aus, daß die freundschaftlichen Beziehungen der beiden Völker durch die Geographieforschung auch weiterhin gefördert werden möchten.

Prof. Dr. Carl P. Bittke von der Staats-Universität Döln, Golumus (U.S.A.), der auf Einladung der Deutschen Akademie in diesem Jahre in Deutschland Vorträge über Washington gehalten und bei dieser Gelegenheit den deutschen Zöglingen viel, hielt nach seiner Rückkehr eine Reihe aufeinander und mit großem Beifall angesehener Vorträge über die Probleme, die Deutschland beschäftigen, und hat dabei mit begriffenwerter Offenheit und Sachkenntnis auf die Widerstände hingewiesen, die in der Schaffung des panischen Korridors liegt.

Gastvorlesungen griechischer Professoren. Anfang Juli werden auf Einladung der Deutschen Akademie die griechischen Professoren Karamanolis (Athen) und Spyridopoulos (Salamina) auf einer Reihe deutscher Hochschulen Gastvorlesungen halten. Die Einladung soll dazu beitragen, die wissenschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Griechenland weiter zu verknüpfen.

Obst. Prof. Dr. Gustav Zammann, dem bekannten bayerischen physikalischen Chemiker, der im vorigen Jahr seinen 60. Geburtstag feierte, wurde in Rom in

der Zahnärzte, macht die Zähne blendend weiß und beseitigt Mundgeruch. BIOX-ULTRA ist ein rein deutsches Erzeugnis. 50% Zahnpasta 100% rein.

Gegenwart der Königin die goldene Vaterunser Medaille verliehen in Anerkennung seiner wissenschaftlichen Verdienste um die Metall- und Chemie. Dr. med. Ernst T. A. n. e. r. t.

Prof. Rudolf Rodenburg, wissenschaftliches Mitglied des Kaiser-Wilhelm-Instituts für physikalische Chemie und Elektrochemie in Berlin-Dahlem, hat den an ihn erangenen Ruf als Nachfolger-Professor an die Universität Princeton (U.S.A.) angenommen und wird zum Wintersemester dorthin überföhren.

600-Jahrefeier der sachsenpreussischen Stadt Varenheim. Die Stadt Varenheim (Sachsen) begeht am 26. Juni die Feier ihres 600jährigen Stadtjubiläums. Die Stadt wurde im Jahre 1240 vom deutschen Ritterorden gegründet und erhielt 1332 durch den hochmeister Luffow von Braunshausen die Stadtrechte. Sie zählt heute 800 Einwohner und ist ein Städtchen, das durch seine Lage am Ufer der Elbe, die hier in der Nähe der Stadt in die Elbe mündet, eine besondere Bedeutung gewonnen hat.

Ausstellung der Silberbibliothek des Herzogs Albrecht. Einer der größten kulturhistorischen Schätze der Königsberger Staats- und Universitätsbibliothek und zugleich ganz Preussens, die Silberbibliothek des Herzogs Albrecht, die bisher in den Räumen der Staatsbibliothek untergebracht, aber nicht der Öffentlichkeit zugänglich war, ist jetzt in den renommierten Räumlichkeiten des Königsberger Schlosses abgestellt und dort aufgestellt worden, wo die Bibliothek nunmehr jedermann zugänglich ist. Die Silberbibliothek des Herzogs Albrecht, die aus dem 16. Jahrhundert stammt, zeichnet sich dadurch aus, daß die Einbände der verschiedenen Werke aus getriebenen Silber oder Gold bestehen, einzigerweise in der zeitgenössischen Gold- und Silberarbeit.



# Der Arbeitsring Deutscher Schafzüchter Gruppe Mitteldeutschland (A.D.S.M.)

Großvertriebsstelle für Erzeugnisse aus deutschen Schafwollen und -fellen eröffnet am Mittwoch, dem 15. Juni, um 10 Uhr, am **Universitätsring 1a** einen Ausstellungs- und Verkaufsräum. Der Käufer soll durch den A.D.S.M. beraten werden, wo er gute und preiswerte deutsche Erzeugnisse kaufen kann.

## Deutsche, kauft deutsche Ware!



**RiLi** 2te Woche  
**WILLY FRITSCH**  
*der*  
**Frechdachs**  
mit  
**Camilla Horn**  
**Ralph Arthur Roberts**  
Den „Frechdachs“ muß jeder  
**sehen und hören!**  
Täglich 400 bis 800 Uhr

**Schurigs Waldkater**  
Heute, den 14. Juni  
**2 Konzerte der Stahlhelm-Kapelle**  
Leitung Musikmeister Richard Seifert  
Beginn 15<sup>30</sup> Uhr u. 20 Uhr. Eintritt frei!  
Mittwoch, den 15. Juni, nachmittags  
**Konzert der Hauskapelle**  
ab 20 Uhr **Massenkonzert**  
der vereinigten Kapellen Eintritt 30 Pfg.  
Donnerstag, den 16. Juni  
der beliebte **Tanztag**. Beginn 16 Uhr

Statt besonderer Einladung!  
Einem sehr verehrten Publikum von Halle a. Um-  
gebung zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich morgen  
Mittwoch, den 15. Juni 1932, nach vollständiger  
Renovierung und Ausbau, die Gaststätte  
**Flugplatz Halle-Nieleben**  
wieder eröffne. Es wird mein ständiges Bestreben sein,  
meinen verehrten Gästen und Freunden nur Bestes  
zu bieten. — Um regen Zuspruch bitten  
**Alb. Meißner u. Frau.**

**Stadt-Theater**  
Heute, Dienstag 20 bis gegen 23 Uhr  
**Gasparone**  
Operette von Carl Millöcker.  
Mittwoch 20 bis gegen 22<sup>15</sup> Uhr  
**Prinz Methusalem**  
Operette von Johann Strauß  
Die 38. (letzte) Vorstellung für Freitag-  
Stammkarten findet heute Dienstag  
statt.

**Stadttheater Halle (S.)**  
Nachspielzeit vom 16. bis 30. Juni  
zu Gunsten der Sommerhilfe  
des Sologersonals  
Spielplan:  
16. Juni: Weißes Rössl. Abschiedsvorstellung von Pflitzner, Frickaritz, Stojewsky  
17. Juni: All-Heidelberg, anläßl. des 70jährigen Geburtstages von Meyer-Förster  
18. Juni: All-Heidelberg  
19. Juni: All-Heidelberg  
20. Juni: Hauptmann v. Köpenick  
21. Juni: Hauptmann v. Köpenick  
22. Juni: All-Heidelberg  
23. Juni: Hauptmann v. Köpenick  
24. Juni: Robert und Bertram  
25. Juni bis 30. Juni wird noch bekanntgegeben.  
Sommerpreise (Mk. 0,50 bis 2,80)  
Vorverkauf ab 13. Juni  
nur im Stadttheater  
Beginn der Vorstellungen 8 Uhr

**Weinberg-Terrassen**  
Heute Dienstag 4 Uhr  
**Konzert mit Tanzeinl.**  
Abends  
**Elite-Tanzabend**  
Mittwoch 4 Uhr  
**Großes Konzert**  
des Steuer-Orchesters  
Abends  
**Großes Konzert**  
des Beamten-Orchesters  
(ehem. Militär-Musiker)  
Ortsv. Halle S., ca. 60 Mitw.

**Auswärtige Theater**  
Neues Theater in  
Leipzig:  
Mittwoch, 15. Juni  
20-22<sup>15</sup> Uhr:  
Pibelo.  
Städt. Theater in  
Leipzig:  
Mittwoch, 15. Juni  
20<sup>15</sup>-22 Uhr:  
St. das nicht neit  
von Collette?  
Operetten-Theater in  
Leipzig:  
Mittwoch, 15. Juni  
20 Uhr:  
Frauen hab. d. gern.  
Stadt-Theater in  
Halleburg:  
20 Uhr:  
Die verkaufte Braut.  
National-Theater in  
Leipzig:  
Mittwoch, 15. Juni  
20 Uhr:  
D. Gefähr. uhw.

**Saaltheater**  
Mittwoch  
**Kaffee-Konzert**  
Tanzabende  
Leitortchester  
SEIFERTORCHESTER  
**TANZABEND**  
Donnerstag  
4 und 8 Uhr  
**TANZ**

**Reinbahn**  
Täglich Bordfest  
4 und 8 Uhr  
Kapelle Wagner.  
Mittwoch  
**Kinderfest**  
Ltg. Zoo-ONKEL  
Abends  
**KONZERT**  
Marine-Feuerwerk  
„Bomben über  
der Reinbahn“  
Donnerstag  
**Elite-Tag**

**Kurhaus Bad Wittekind**  
Mittwoch, den 15. Juni  
**3/7 Uhr Früh-Konzert**  
Nachmittags 4 Uhr  
**Unterhaltungs - Musik**  
Leitung: Hermann Behr.  
Abends 8 Uhr Wiener Walzer- u.  
Operetten-Abend mit modernen  
Tanzabende. Leitung: Benno Plätz.

**KAFFEE BÖLLBERG GARTEN**  
Mittwochs abends  
Sonntags  
**KÜNSTLER-KONZERTE**  
Ernstmann Saal Nr. 6  
Telefon 21927

**Schillers Garten**  
an der Dölauer Heide  
Mittwoch, den 15. Juni, 14 Uhr  
**Rich. Roesser u. sein Orchester**  
**Wien, wie es singt und tanzt**  
(Strauß, Lehár, Komzak, Schubert)  
— Eintritt frei —  
Jede Dame erhält ein  
duftendes Präsent  
Abends 8 Uhr: **Moderner Tanz**  
Donnerstag, den 16. Juni, 14 Uhr  
**Zum Tanz — Kapelle Roesser**  
Die neuesten Tanz-Kompositionen

**Mit- u. Ingeg.-**  
arbeiten fauber und  
fein bill. Cf. unter  
7020 an d. Grp. b. S.  
Der nimmt 156 Jähr.  
**hübld. Knaben**  
aus. Wie als eigen  
am? Zufahrt, um.  
3. R. 1009 poltag.  
Jena. X  
**Am 11. Mittwoch.**  
(Schauspieler)  
werden noch Gast  
angenommen.  
Reinghäre 63 I.

Anzeigen in der „Saale-Zeitung“ schaffen Umsatz!

# Fabelhafte Sache!

**Da lacht das Herz!**  
Unsere Einkäufer nützten die kalten Tage  
und unternahmen eine Einkaufsreise für  
**Badewäsche**  
Das war ein feiner Tip! Es gelang ihnen bisher  
ungekannnt billige Preise herauszuholen.  
Jetzt ist die Ware bei uns im Hause und  
**gelangt ab heute zum Verkauf.**  
Sie werden staunen wie billig wir sind!

Frottierstoff ca. 140 cm breit zur Selbstanfertigung von Bademänteln . . . . . Meter	2.45	Frottier-Handtücher ca. 56/100, weiß Jacquard mit farbiger Kante . . . . . Stück	0.58
Unglaublich, aber doch wahr! Frottierstoffe breit in mod. Aus- musterung u. Riesenauswahl! Meter 2.95	2.95	Ein Schlinger: Frottier-Handtücher weiß mit farbiger Bordüre Stück nur	0.68
Eine Sonderleistung: Damen-Bademäntel ca. 115 cm lang . . . . . Stück	3.90	Badelaken ca. 140/180, aus schwerem Frottierstoff, weiß mit farbiger Kante . . . . . Stück	4.50
Damen-Bademäntel ca. 125 cm lang, verschiedene Farb- stellungen . . . . . Stück	4.90	Damen-Badetrikots gute Qualitäten in verschiedenen Aus- führungen . . . . . Stück 1.65 1.25	0.95
Eine Gipfelleistung: Herren-Bademäntel mit Schaltragen . . . . . Stück 7.90	4.90	Reinwoll. Badetrikots für Damen od. Herren, moderne Formen und Farben . . . . . Stück 3.50 2.95	2.45
Damen-Bademäntel verschiedene Modelle . . . . . Stück	5.90	Kinder-Badetrikots aus haltbarem Trikot, in schönen Farben Größe 32 = Größenleistung 10-4	0.65
Frottier-Handtücher ca. 48/100, weiß-kariert . . . . . Stück	0.52	Kinder-Badehosen aus gutem Trikot . . . . . Stück 0.45 0.35	0.25

Die große Sensation wie immer!  
**Frottierwaren II. Wahl  
spottbillig!**  
darunter Frottierhandtücher, Badelaken, Badetepiche, Frot-  
tierreife und Bademäntel!

Fabelhaft billige Angebote aus der Abteilung  
**Baumwollwaren**

Rohnessel für jeden Zweck geeignet ca. 130 cm breit, für Bettwäsche, spottbillig . . . . . Meter nur	0.19	Wäschebatist ca. 80 cm breit, waschecht, großes Farbennorment . . . . . Meter 0.48	0.38
Rohnessel ca. 130 cm breit, für Sportkleid, spottbillig . . . . . Meter nur 0.50	0.39	Wasch-Rips weiß und farbig, für Sportkleid, indanthren . . . . . Meter	0.68
Mako-Popeline für Strandanzüge, moderne Aus- musterung, ca. 90 cm br. Meter nur	0.95	Für das Sportkleid ist einfarbiger Sellenic, ca. 70 cm breit, gute besonders geeignet . . . . . Meter 0.88	0.88

# KARSTADT

Halle a. Saale      Große Ulrichstraße 59-61

**Volkswohl-Lotterie**  
Ziehung unwiderruflich  
vom 15. bis 21. Juni 1932  
52 340 Gewinne und 20 Häuften  
im Gesamtwerte von RM  
**400000**  
Höchstgewinn  
auf 1 Doppellose m. 5 Lose nur 5 R  
aus versch. Taus. u. M  
**150000**  
Höchstgewinn auf  
1 Einzellose im Werte  
von . . . . . RM  
**75000**  
2 Hauptgew. je 1 Villa  
im Werte von je RM  
**50000**  
2 Prämielose je 1 Villa  
im Werte von je RM  
**25000**  
2 Hauptgewinne je  
2 Reisen um die Welt  
im Werte von je RM  
**10000**  
2 Hauptgewinne im  
Werte von je RM  
**5000**  
Lose 1 RM - Doppellose 2 RM  
Porto und Liste 35 Pfg.  
Glücksbriefe m. 5 Lose nur 5 R  
aus versch. Taus. u. M  
Glücksbriefe m. 10 Lose nur 10 R  
aus versch. Taus. u. M  
zu haben in allen durch Plakate kennt-  
lichen Verkaufsstellen und bei  
**H. C. Kröger A. G.**, h. haas  
Berlin W 8, Friedrichstr. 192/193  
Fernsprecher A 1 Jer. 2233  
Postcheckkonto: Berlin 215  
Sämtliche Gewinne  
auf Wunsch 90% bar

**A. Franke, Zig.-Geschäft, Bernb. Straße 30**  
Rob. Hottrichter, Ludwig-Wucherer - Ecke  
Gülichenstr. 29, Tel. 23033  
Rich. Meyer, Obere Leipziger Straße 46  
Schulze, Brüderstraße 3 (am Markt)  
Conrad Wiese, Halle (S.), Gr. Steinstr. 29

**Fahrt nach Röpzig**  
mit Musik  
Mittwoch, den 15. Juni, Abfahrt nachm.  
3 Uhr. Erwachsene hin und zurück 0,90 RM.  
Kinder die Hälfte. Abfahrtsstelle Unter-  
plan-Saalberg 16 (vor der Genzmerbrücke)  
B o s s  
Sonderfahrt n. Röpzig  
mit Musik auf Personena-  
schiff Leipzig, 200 Pers.  
freisand. Mittwoch, d. 15.  
Juni u. Sonntag, d. 19.  
Juni, Abfahrt 3 Uhr von  
der Genzmerbrücke, auf der Seite des alten Elek-  
trizitätswerkes. Erw. 90 Pfg., Kinder die Hälfte.  
Lerwerkse 50% Ermäßigung.  
Otto Kretsch.

